

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUWO

7/83

35. Jahrgang
Berlin, 15. Februar 1983
0,50 Mark
31762/ISSN 0323-8407

Start zur Rückrunde mit Verfolgerduell

1. FC Lok und Erfurt wollen im Schlagerspiel auf Tuchfühlung zur Spitze bleiben ● Unsere Forderung: Das Wort und die Tat müssen übereinstimmen!



Sie schossen die Tore beim 2 : 0-Länderspielsieg gegen Tunesien: Kühn (links) und Streich

Foto: Hartich



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Voller Elan nach Leipzig! Das gilt auch für die Mitglieder unseres Fußballverbandes, die in über 5000 Sektionen im Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ Beispielhaftes leisten. Sie haben den jüngsten Aufruf des DTSB-Präsidiums zur weiteren Vorbereitung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade wohl verstanden. Mit großer Aktivität und vielen neuen Ideen gilt es, die Aufgaben zu verwirklichen, die der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, Schirmherr des Leipziger Festes, in seiner Rede auf der Tagung des Fest- und Spartakiadekomitees gestellt hat.

In der Spartakiade- und Sportfeststafette wird der DFV auch im Jahr 1983, dem Karl-Marx-Jahr, neue Erfolge erzielen. Die weitere Gewinnung von Mitgliedern, die Organisation sportlicher Betätigung, der Erwerb des Sportabzeichens, die Ausbildung weite-

rer Übungsleiter und Schiedsrichter, die Verwirklichung unserer Ziele im Freizeit- und Erholungssport und nicht zuletzt die Aufgaben, die im Kinder- und Jugendsport vor uns stehen, ich denke da in erster Linie an die große Reserve Schulfußball, all dies hat in den Wettbe-

gleichs. Es wird zu berichten sein von vielen guten Taten im Sinne unseres Fußballs, der Ausprägung seines Massencharakters. Da wird beispielsweise von Empor Sondershausen zu hören sein, deren vorbildliche Resultate vor allem auf der guten Zusammenarbeit mit

zwei Mannschaften mehr, nun insgesamt zwei bei den Männern und vier des Nachwuchses, die Punktspiele auf.

Zum Kreis unserer vorbildlichen Sektionen gehören auch altbekannte, bewährte, schon des öfteren geehrte. Hydraulik Nord Parchim wäre zu nennen. Der Wettbewerb wird dort straff und zielgerichtet geführt. Neun Nachwuchsmannschaften existieren. Außerdem wurden zwei Mannschaften der Altersklasse 6/7, also Schüler der 1. und 2. Klassen, gebildet, um ihnen beizeiten das Fußball-ABC beizubringen. In zwei Schulen betreut die Sektion 35 Kinder. Zum Pioniergeburtstag wurde das Hallenturnier mit 24 Klassenmannschaften – zu Gast waren auch zwei sowjetische Schulmannschaften – ein „Knüller“.

Für echte „Knüller“ zu sorgen, überall in unseren Sektionen und Orten zu einem vielseitigen Sporttreiben, zu guter Fußballstimmung beizutragen, daran denken wir, wenn wir sagen: Voller Elan nach Leipzig!

Von Willi Hirschfeld,
Vorsitzender der Kommission
Freizeit- und Erholungssport
des DFV der DDR

Für echte „Knüller“ sorgen

werbsprogrammen der Sektionen, KFA und BFA seinen festen Platz.

Wir können auf gute Ergebnisse des 82er Jahres bauen. Es war kein leichtes Jahr. Hohe Anforderungen waren gestellt. Hohe Anforderungen sind es auch 1983 für jeden von uns. Ende März können wir wieder unsere besten Sektionen und BFA ehren, die Schrittmacher unseres Wettbewerbs und Leistungsver-

den Trägerbetrieben und der Schulsportgemeinschaft der POS „Glückauf“ basieren. Es gibt keine Nachwuchs-Altersklasse, die nicht am Übungs- und Wettkampfbetrieb beteiligt ist. Oder: In der Gemeinde Faulungen im Kreis Mühlhausen spielen 90 Prozent aller Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis siebzehn Jahren Fußball. Mit Beginn der Saison 1982/83 nahmen



Viele Kleinfeldturniere

Seit nunmehr 14 Jahren besteht unsere Volkssportgruppe Fußball im VEB Chemieanlagenbaukombinat Leipzig-Grimma, GAN – Betriebsteil Schkopau. 30 Kollegen und Sportfreunde finden viel Freude im Spiel mit dem runden Leder. Ob Betriebsleitungsleiter, Bereichsleiter, Abteilungsleiter oder Produktionsarbeiter, die wöchentliche Übungsstunde läßt kaum jemand aus. Bei den jährlich stattfindenden Bereichsmeisterschaften im Kleinfeld- und Hallenfußball des Buna-Kombinates sind wir mit

mulierenden Fußballatmosphäre beitragen können. Die Devise heißt: Miteinander!

Peter Ackermann, Coswig

Nachwuchs ist das A und O

Aus den Veröffentlichungen über die DFV-Beschlüsse liest man immer wieder heraus: Die Nachwuchsarbeit ist das A und O. Verstärkte Anstrengungen sind nötig, und offensichtlich sind auch einige „Auflagen“ nötig. Auf der fuwo-Jugendseite war ja zuletzt in einer Nachwuchs-Serie auch von weniger guten Dingen die Rede. Wer aber den Nachwuchs vernachlässigt, braucht sich nicht zu wundern, wenn es irgendwann Stagnation gibt. Die vielen vorbildlichen Beispiele der Nachwuchsarbeit in den Sektionen sollten mehr als bisher verallgemeinert werden. Daß in der zweigeteilten Liga ab 1984/85 nur Gemeinschaften spielen dürfen, die pro Altersklasse mindestens eine Mannschaft im regelmäßigen Spielbetrieb haben, halte ich für durchaus richtig und begrüßenswert. Der Nachwuchs ist das A und O.

Rainer Kopp, Weißenfels

Dankeschön nach Oderberg

In unserer Vorbereitung auf die Frühjahrsrunde in der Liga-Staffel B war auch ein Freundschaftsspiel beim Frankfurter Bezirksliga-Vertreter Motor Oderberg vorgesehen. Trotz aller Bemühungen des Platzmeisters Helmut Kalinowski mußte die Begegnung aber nach anhaltendem Regen ausfallen. Die Gast-

freundschaft unserer Oderberger Sportfreunde war damit jedoch keineswegs erschöpft, denn wir konnten an einem abendlichen Hallenturnier mit vier Mannschaften der BSG Motor und zwei Vertretungen von uns teilnehmen. Daß unser Abstecher in die traditionsreiche Stadt am Oder-Havel-Kanal so gut gelang, dafür möchten wir uns beim BSG-Leiter Horst Steinweg, seinem Stellvertreter Günter Reinke, dem Sektionsleiter Hans-Erich Hauke und dem Hallenwart Westergard Schmidt herzlich bedanken. Wer als Fußballer in Oderberg weilt, der wird natürlich auch von unserem bewährten, dort ansässigen Oberliga-Unparteiischen Hans Kulicke begrüßt. Er machte uns mit vielen Erkenntnissen und Erlebnissen aus seiner langjährigen Schiedsrichter-Laufbahn bekannt.

Karsten Anders,
Mannschaftskapitän der
BSG Rotation Berlin

Wismuts Punkte

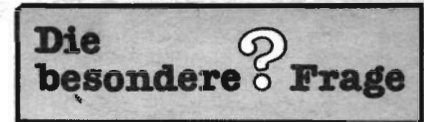
Die fuwo veröffentlichte in der Ausgabe 5/83 einen Leserbrief von Ralph Dietz aus Eilenburg. Er wertete die 55-Bestenliste nach einem von ihm aufgestellten Bewertungsmodus aus. Leider vermißte ich Wismut Aue, das vermutlich dem berüchtigten Druckfehlerteufel zum Opfer fiel. Wismut erreichte nach dem Modus von Sportfreund Dietz 10 Punkte und rangiert damit punktgleich mit dem 1. FC Union und dem FC Vorwärts auf Platz 9.

Horst Schwager, Schwarzenberg

Rekordergebnis

In der Saison 1977/78 hat es im Jugend-Kreisklassenspiel zwischen Fortschritt Glauchau und Fortschritt Wolkenburg einmal einen 38:0-Erfolg der Gastgeber gegeben. Den Gästen ging es in dieser Begegnung ähnlich wie in dem fuwo-Beispiel (Ausgabe 51/82) der unterlegenen schottischen Mannschaft. Ihnen fehlte an diesem Tage neben dem Torwart auch noch der Übungsleiter. So stand anfangs ein Ersatzspieler zwischen den Pfosten, der sonst kaum zum Einsatz kam. Nach dem 20. Gegentor wechselten sich die Spieler alle fünf Minuten im Tor ab. Die hohe Niederlage war dennoch nicht abzuwenden.

Detlef Fritzsche, Wolkenburg



Wann um den Afrika-Cup?

Die Europameisterschafts-Qualifikation tritt jetzt in ihre entscheidende Phase. In der Presse gibt es dazu übersichtliche Statistiken, wer noch gegen wen und wann anzutreten hat. Mich interessiert aber auch, wie die anderen Konföderationen der FIFA ihre Meister ermitteln, speziell z. B. der nächste Afrika-Pokal für Nationalmannschaften ausgespielt wird. 1982 holte sich Ghana den Cup. Wie geht es weiter, wer sind die nächsten Endrunden-Ausrichter?

Bogdan Hönisch, Berlin

Die im Zweijahres-Rhythmus ausgetragene Endrunde des Afrika-Pokals für Nationalmannschaften war für 1984 an Malawi vergeben worden, doch zog der Verband seine Bereitschaft inzwischen zurück. Der Verband der Elfenbeinküste, vorgeesehen für 1986, übernahm nun die Organisation für 1984. In der Vorrunde gibt es folgende Paarungen: Gabun-Angola, Mali-Gambia, Niger-Senegal, Liberia-Benin, Togo-Sierra Leone, Lesotho-Mauritius, Tansania-Uganda, Swasiland gegen Moçambique, Somalia-Rwanda, Malawi-Simbabwe. Ein Freilos für die 1. Runde erhielten: Elfenbeinküste, Ghana, Zaire, Marokko, Guinea, Äthiopien, Madagaskar, Kamerun, Kongo, Tunesien, Ägypten, Sudan, Sambia.

Unser Beitrag zum Fest

zwei oder drei Mannschaften vertreten. Unser Durchschnittsalter beträgt 37 Jahre. Gute Plazierungen stimulieren natürlich. In den Jahren 1979-82 konnten wir in der Halle bei 30 Mannschaften einmal den ersten und zweimal den dritten Platz belegen. Auf dem Kleinfeld wurden wir bei 36 Mannschaften zweimal Sieger. In Vorbereitung des VII. Turn- und Sportfestes in Leipzig wollen wir mit dazu beitragen, den Freizeit- und Erholungssport im BT Schkopau und auf der Großbaustelle Buna weiter voranzubringen. Für dieses Jahr sind mehrere Kleinfeldturniere sowie Spiele gegen ungarische Kollegen vorgesehen:

Udo Kahl, Merseburg

Devise: Miteinander

Mit großer Aufmerksamkeit las ich auf den fuwo-Seiten 8/9 der Ausgabe Nr. 6 über die Beschlüsse, die das Präsidium des DFV der DDR auf einer außerordentlichen Präsidiumstagung zur weiteren Entwicklung des Fußballsports in unserem Lande faßte. Ich begrüße die Veränderungen des Wettkampfsystems, meine aber auch, daß es allein damit nicht getan ist, sondern daß kontinuierliche, harte Arbeit vonnöten ist. Und hohe Verantwortung aller, die im Fußball tätig sind. Keinesfalls schließe ich da die Zuschauer, die Fußballfreunde aus, die durch ihr Verhalten in den Stadien und auf den Sportplätzen zu einer guten, sti-



Aus einem Artikel der Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft „Die Weltbühne“, Nr. 5/83, Berlin, unter dem Titel „Ueberroth und die Fünfringe-Gang“.

Amerikas größtes Sportmagazin hat ein Synonym für den offiziellen Titel des Organisationskomitees der Olympischen Sommerspiele 1984 in Los Angeles geprägt: Fünfringe-Gang. Selbst der im Umgang mit Amerikanern Ungeübte erkennt auf Anhieb, daß „Gang“ mehr zum

Kriminellen als zum Olympischen tendiert, und so ist denn auch nicht verwunderlich, daß für die Spiele im kommenden Jahr Arges befürchtet wird. Die Kombination zwischen dem olympischen Symbol der in Freundschaft verbundenen Kontinente und dem Vier-Buchstaben-Begriff aus der amerikanischen Unterwelt erschien in dem 15 Druckseiten füllenden Porträt des Komiteevorsitzenden Peter Ueberroth, eines smarten Geschäftsmanns, der gerne behauptet, daß er die „ersten echten Spiele“ organisieren wird. Echt steht in diesem Fall für „profitabel“, was kein Erstaunen auslösen sollte, denn Unternehmungen, die keinen Profit abwerfen, sind in den USA nicht „echt“. Für Olympische Spiele gibt es da keine Ausnahme.



Das Wort und die Tat müssen übereinstimmen

Eine fuwo-Betrachtung vor Beginn der 2. Halbserie der 35. DDR-Meisterschaft 1982/83

Von GÜNTER SIMON

Der aktuelle Tabellenstand:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M)	13	8	5	—	34:12	+22	21:5
2. 1. FC Lok Leipzig	13	7	4	2	24:10	+14	18:8
3. FC Rot-Weiß Erfurt	13	6	5	2	22:17	+5	17:9
4. FC Carl Zeiss Jena	13	8	1	4	21:17	+4	17:9
5. 1. FC Magdeburg	13	7	2	4	31:16	+15	16:10
6. FC Vorwärts Frankfurt/O.	13	6	4	3	26:17	+9	16:10
7. Dynamo Dresden (P)	13	6	2	5	27:20	+7	14:12
8. FC Hansa Rostock	13	6	2	5	18:21	-3	14:12
9. FC Karl-Marx-Stadt	13	5	2	6	23:21	+2	12:14
10. Wismut Aue	13	3	3	7	16:25	-9	9:17
11. 1. FC Union Berlin (N)	13	3	3	7	13:24	-11	9:17
12. Chemie Böhlen (N)	13	2	4	7	13:30	-17	8:18
13. Hallescher FC Chemie	13	2	3	8	18:27	-9	7:19
14. Sachsenring Zwickau	13	—	4	9	6:35	-29	4:22



Jenas Ziel gilt einem Medaillenplatz, der FCJ will über eine gute Meisterschaftsplatzierung hinaus vor allem im Finale des FDGB-Pokals gegen den 1. FCM bestehen. Bei aller Einsatzschärfe, die hier Brückner und Neuhäuser demonstrieren, muß es dabei korrekt zugehen!

Foto: Kruczynski

Unser Fußball war zu lange im Gerede. Talfahrten zehrten ihn aus. Ihn zu regenerieren, wurde allerhöchste Zeit. Er braucht wieder Selbstbewußtsein, Logik und Vernunft. Dafür wurden vor Saisonbeginn die Voraussetzungen geschaffen: ein neuer Beschluß, Strukturveränderungen, neue Männer an der DFV-Spitze! Sie verdienen Vertrauen. Sie können viel bewegen, zweifellos. Notwendig jedoch ist, das Enthusiasmus aller, von der untersten Ebene bis zur Leistungsspitze, auf neue, vorwärtsdrängende Art zu aktivieren. Dann sind Luftschlößer passé. Erst dann wird unser Fußball richtig pulsieren: nicht mehr lästig im Gerede, vielmehr anspruchsvoll im Gespräch.

Am Ball bleiben . . .

. . . ist so eine Redensart von Leuten, die wissen, was sie wollen und wie es gemacht wird. Diese Mentalität brauchen wir 1983 wie nie zuvor. EM- und Olympia-Qualifikationen stehen an. Und da uns nicht der Sinn danach steht, selbst zur Kasse gebeten zu werden, ist Zeit sinnvoll zu nutzen. Auf unseren Oberligaplätzen muß der Wille zur Ernsthaftigkeit spürbar sein. Wortgeklingel, dies und das tun zu wollen (mehr Spielraum für konstruktiven Fußball zum Beispiel), nutzt uns nichts. Zum Wort stehen und Taten folgen zu lassen, heißt den Intentionen zu folgen, die über 50 europäische Trainer und Experten zwischen dem 10. und 14.

Januar beim UEFA-Trainerkurs im jugoslawischen Split formulierten: Die Gegenwart verlangt den attraktiven, gehaltvollen, offensiven Fußball voller Schnelligkeit, Widerstandsfähigkeit, kämpferisch akzentuiert, ausgeglichen im Teamwork und geprägt von individuellen technischen Fertigkeiten — kurzum: der moderne Fußball muß kreativ sein, dem Zuschauer etwas bieten!

Eine klare, deutliche Aussage, und das als Fazit der WM-Endrunde, der „España '82“, als Europa ab Halbfinale unter sich war. Muß da an dieser Stelle noch einmal betont werden, was von unserem Leistungsfall aufzuarbeiten, welcher Rückstand aufzuholen, welches Tempo anzuschlagen ist? Wohl kaum.

Der fünfte Streich?

Fußball mehrgleisig ist in der 2. Halbserie '82/83 nicht mehr möglich. Im EC sind wir leider nur noch Zaungast, ein halbjähriges Warten auf das FDGB-Pokalfinale widerspricht jeder Wettbewerbsdramaturgie, nämlich systematisch die Spannung zu steigern, also das Halbfinale kurz vor dem Endspiel auszutragen. Diesen Nachteilen stehen diese Vorteile gegenüber: Wir sind auf zwei Schwerpunkte konzentriert, auf Auswahl- und Meisterschaftsspiele, das gestattet ein vorteilhafteres gedankliches- und praktisches Miteinander zwischen DFV- und Oberligaverantwortlichen, das läßt mehr Flexibilität zu.

Im Kampf um den 35. DDR-Meistertitel ist der ungeschlagene Topfavorit BFC Dynamo — ihn reizt nach dem Pokal-K.o. in Jena erst recht der fünfte Titelgewinn in Serie — bereits mit drei Punkten und mehr gegenüber der Konkurrenz in der Vorhand. Vielleicht ist es zu kühn, den Kreis der Medaillenbewerber bis zum FC Hansa auf Platz 8 zu ziehen. Wenn doch, ergeben sich folgende Schwierigkeitsgrade für das Vorderfeld in ihren untereinander zu absolvierenden Auseinandersetzungen:

- **BFC: H:** Hansa, Lok, Erfurt, Jena; **A:** Dresden, 1. FCM, FCV.
- **1. FC Lok: H:** Erfurt, FCV; **A:** 1. FCM, BFC, Jena, Dresden, Hansa.
- **ERFURT: H:** Dresden, FCV; **A:** Lok, 1. FCM, BFC, Jena, Hansa.
- **JENA: H:** FCV, Lok, Erfurt, Hansa; **A:** Dresden, 1. FCM, BFC.
- **1. FCM: H:** Lok, Erfurt, BFC, Jena, Hansa; **A:** Dresden, FCV.
- **FCV: H:** Dresden, 1. FCM, BFC; **A:** Jena, Lok, Erfurt, Hansa.
- **DRESDEN: H:** 1. FCM, BFC, Jena, Lok, Hansa; **A:** Erfurt, FCV.
- **ROSTOCK: H:** FCV, Lok, Erfurt; **A:** BFC, Jena, Dresden, 1. FCM.

Beste Voraussetzungen für Magdeburg und Dresden demnach, die diffizilsten Programme aber für die Messe- und Blumenstädter. Wir dürfen jedenfalls auf gehaltvolle, spannende Positionskämpfe (ob nur hinter dem Meister oder ihn mit einbezogen?) hoffen.

Interessantes gilt es zu beobachten: Wie lange bleibt der BFC unbesiegt? Kann Erfurt schon zum Wiederbeginn seine beste laufende Serie von acht ungeschlagenen Spielen in Leipzig verteidigen? Kann Jena auswärts (bisher drei Siege und vier Niederlagen) nicht auf Unentschieden spielen? Behält Rostock seine Auswärtsstabilität? Gelingt Dresden noch der Vorstoß in UEFA-Cup-Regionen? Und nicht minder aufschlußreich für die Entwicklungstendenzen beim 1. FCM und beim FCJ, den Pokalfinalisten '83, wird ihr Stil in der 2. Halbserie sein. Sie sind zwar schon im Vorhof des Erfolges, mehr aber auch nicht. Kreul und Lienemann wird viel Psychologie abverlangt.

Quo vadis, Sachsenring?

Die Tabelle weist fünf Abstiegs-kandidaten ab Platz 10 aus. Allein der HFC Chemie wurde vor Saisonbeginn dort nicht erwartet. Um so lästiger wird den Hallensern diese Situation sein. Zwickaus Rettungsanker müßten die Heimspiele werden. Ist das denkbar, wenn vier von sieben Spielen auf eigenem Platz gegen den BFC, Jena, Dresden und Magdeburg zu bestreiten sind? Jeder wird von sich behaupten, vor einer schweren Saison zu stehen. Sicher ist nur eins: Für Oldtimer Sachsenring, noch nie abgestiegen, aber diesmal mit Abstiegsorgen belastet wie noch nie, wird es die schwerste . . .

Chefverbandstrainer Dr. Dieter Fuchs

Geboren am 19. Oktober 1940 in Weißwasser. Verheiratet, zwei Töchter (19 und 13 Jahre). Diplomsporthelehrer, Doktor der Pädagogik (mit Magna cum laude bestanden). Begann bei Chemie Weißwasser Fußball zu spielen, wechselte 1959 zum damaligen SC Dynamo Berlin. Oberligaspieler (Mittelfeld und Abwehr) bis 1967 beim BFC Dynamo. Danach Arbeitsgruppenleiter in der Abteilung Leistungssport der SV Dynamo und enge Zusammenarbeit mit Dynamo Dresden und dem damaligen Trainer Walter Fritzsche. Ab Mitte 1977 Cheftrainer beim BFC Dynamo, dessen viermaliger Titelgewinn auch mit dem Namen Dr. Dieter Fuchs eng verknüpft ist.



Der neue Beschluß, den es auf allen Ebenen mit Leben und Tatkraft zu verwirklichen gilt, überträgt gerade unseren Oberliga-Klubs und -Gemeinschaften eine höhere Verantwortung, nicht zuletzt im Sinne einer echten Profilierung der Auswahlspieler. Nur über einen starken Klubfußball kann sich auch eine starke Auswahl entwickeln. Dabei streben wir einen erfolgreicherem, einen angriffsorientierter ausgerichteten, eben einen attraktiveren Fuß-

ball an. Das setzt natürlich bei allen Einsicht und ein gewisses Umdenken voraus. Wir müssen vom verpönten Pöchenbetrieb und von der sturen Manndeckung wegkommen, nach einer variablen, kombinierten Mann-Raumdeckung streben. Das erfordert mehr Mut zur Offensive, zur Risikobereitschaft einerseits sowie zu einem aggressiveren, schnelleren Stören bei Ballverlust andererseits. Wir wollen auch die Klubs in die Pflicht nehmen, ihre tak-

tischen Konzeptionen zu überprüfen, die trotz der Unterschiedlichkeit im Leistungsvermögen bei Ballbesitz in dynamische, selbstbewußte Offensivhandlungen münden müssen. Das fordern wir von den Schülern bis hinauf zu den Oberliga-Vertretungen. In diesem Zusammenhang muß sich auch im Zweikampfvorhalten einiges verändern, muß einfach sauberer, fairer um den Ball gekämpft werden. Auch in dieser Hinsicht gibt es noch große Reserven.

SAISON-VORSCHAU

Der Terminkalender 1983

- 16. 2. - Jugend- und Juniorenliga, 12. Runde
- 19. 2. - Oberliga, 14. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 13. Runde
- 20. 2. - Auftakt „Wer schlägt die Juniorenauswahl?“ (in Leipzig)
- 22. 2. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-Griechenland (in Hoyerswerda/15.00)
- 23. 2. - A-Länderspiel: DDR-Griechenland (in Dresden/17.00)
- 24. 2. - Junioren-Länderspiel (Unter 18): DDR-Polen
- 26. 2. - Oberliga, 15. Spieltag
- Junioren-Länderspiel (Unter 18): DDR-Polen
- Jugend- und Juniorenliga, 14. Runde
- 27. 2. - Junioren-Länderspiel (Unter 18): DDR-Finnland
- Liga, 14. Runde
- 1. 3. - Junioren-Länderturnier (Unter 17) bis zum 12. März (in Taschkent/UdSSR)
- 2. 3. - Europapokal-Viertelfinale, Hinspiele
- Olympiaauswahl-Vergleich: DDR-Ungarn (in Schwedt/15.30)
- 5. 3. - Oberliga, 16. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 15. Runde
- 6. 3. - Liga, 15. Runde
- 12. 3. - Oberliga, 17. Spieltag
- 13. 3. - Liga, 16. Runde
- 15. 3. - Junioren-Länderspiel (Unter 16): Rumänien-DDR
- 16. 3. - Europapokal-Viertelfinale, Rückspiele
- 17. 3. - Junioren-Länderspiel (Unter 16): Rumänien-DDR
- 18. 3. - Auslosung EC-Halbfinale 1982/83 (in Zürich)
- 19. 3. - Oberliga, 18. Spieltag
- 20. 3. - Jugend- und Juniorenliga, 16. Runde
- Liga, 17. Runde
- 26. 3. - Jugend- und Juniorenliga, 17. Runde
- Liga, 18. Runde
- 27. 3. - Olympiaauswahl-Valerengen Oslo
- 29. 3. - EM-Nachwuchs-Qualifikation (Unter 21): DDR-Belgien (in Weißenfels/16.30)
- 30. 3. - EM-Qualifikation: DDR-Belgien (in Leipzig/17.00)
- 31. 3. - EM-Junioren-Qualifikation (Unter 18): DDR-ÖSSR (in Nordhausen/17.00)
- 1. 4. - Liga, 19. Runde
- 2. 4. - Oberliga, 19. Spieltag
- 6. 4. - Europapokal-Halbfinale, Hinspiele
- Jugend- und Juniorenliga, 18. Runde
- 9. 4. - Oberliga, 20. Spieltag
- 10. 4. - Liga, 20. Runde
- 12. 4. - N-Länderspiel (Unter 21): Polen-DDR
- Junioren-Länderspiel (Unter 18): Niederlande-DDR
- 13. 4. - A-Länderspiel: DDR-Bulgarien (in Gera/17.00)
- UEFA-Qualifikation (Unter 16): BRD-DDR (in Braunschweig)
- Olympiaauswahl-Vergleich: UdSSR-DDR
- 14. 4. - Junioren-Länderspiel (Unter 18): Niederlande-DDR
- 16. 4. - Oberliga, 21. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 19. Runde
- 17. 4. - Liga, 21. Runde
- 19. 4. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): DDR-Bulgarien (in Tanna/17.00)
- Junioren-Länderspiel (Unter 16): DDR-Polen (im Bezirk Neubrandenburg)
- 20. 4. - Europapokal-Halbfinale, Rückspiele
- 21. 4. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): DDR-Bulgarien (in Zeulenroda/17.00)
- Junioren-Länderspiel (Unter 16): DDR-Polen (im Bezirk Neubrandenburg)
- 23. 4. - Liga, 22. Runde (Punktspielabschluss)
- Jugend- und Juniorenliga, 20. Runde
- 26. 4. - EM-Nachwuchs-Qualifikation (Unter 21): Belgien-DDR
- 27. 4. - EM-Qualifikation: Belgien-DDR (in Brüssel/20.00)
- 30. 4. - Oberliga, 22. Spieltag
- Jugend- und Juniorenliga, 21. Runde
- 1. 5. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 1. Spieltag
- 4. 5. - Olympia-Qualifikation: Dänemark-DDR
- UEFA-Cup, 1. Endspiel

- 7. 5. - Oberliga, 23. Spieltag
- UEFA-Qualifikation (Unter 16): DDR-BRD (in Eisenhüttenstadt/14.30)
- 8. 5. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 2. Spieltag
- 11. 5. - EC II-Endspiel (in Göteborg)
- 12. 5. - Junioren-EM (Unter 18) bis zum 23. Mai (in England)
- 13. 5. - EM-Nachwuchs-Qualifikation (Unter 21): Schweiz-DDR
- 14. 5. - EM-Qualifikation: Schweiz-DDR (in Bern)
- Jugend- und Juniorenliga, 22. Runde (Punktspielabschluss)
- 15. 5. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 3. Spieltag
- 18. 5. - Olympia-Qualifikation: Finnland-DDR
- UEFA-Cup, 2. Endspiel
- 20. 5. - Neuvergabe der WM-Endrunde 1986 durch die FIFA (in Stockholm)
- 21. 5. - Oberliga, 24. Spieltag
- 22. 5. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 4. Spieltag
- 25. 5. - Oberliga, 25. Spieltag
- Junioren-Länderspiel (Unter 17): Polen-DDR
- Junioren-Länderspiel (Unter 16): Ungarn-DDR
- EC I-Endspiel (in Athen)
- 27. 5. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): Polen-DDR
- Junioren-Länderspiel (Unter 16): Ungarn-DDR
- 28. 5. - Oberliga, 26. Spieltag (Punktspielabschluss)
- 29. 5. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 5. Spieltag
- 4. 6. - FDGB-Pokalendspiel: FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg (in Berlin)
- Junioren-WM bis zum 19. Juni (in Mexiko)
- 5. 6. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 6. Spieltag
- 11. 6. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 7. Spieltag
- 18. 6. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 8. Spieltag
- 25. 6. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 9. Spieltag
- Junge Welt- und FDJ-Pokal-Endspiel (evtl. auch erst am 2. Juli)
- 2. 7. - Oberliga-Aufstiegsrunde, 10. und letzter Spieltag

Ein Blick voraus:

- 6. 7. - EC-Auslosung für die 1. Runde 1983/84 (in Zürich)
- 7. Juli oder August - JWdF (Unter 17) in Kuba
- 26. 7. - VII. Turn- und Sportfest und IX. Kinder- und Jugendspartakiade bis zum 31. Juli (in Leipzig)
- A-Länderspiel: DDR-UdSSR (in Leipzig/20.00)
- 17. 8. - Oberliga-Saisonbeginn 1983/84
- 23. 8. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-Rumänien (in Elsterwerda/17.00)
- 24. 8. - A-Länderspiel: Rumänien-DDR (in Bukarest)
- 6. 9. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-UdSSR (in Pirna/17.00)
- 7. 9. - Olympia-Qualifikation: DDR-Polen (in Karl-Marx-Stadt/17.00)
- 9. 9. - Junioren-Länderspiel (Unter 16): DDR-UdSSR
- 11. 9. - Junioren-Länderspiel (Unter 16): DDR-UdSSR
- 13. 9. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): Finnland-DDR
- 14. 9. - EC, 1. Runde, Hinspiele
- 15. 9. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): Finnland-DDR
- 21. 9. - Olympiaauswahl-Vergleich: DDR-Bulgarien (in Neubrandenburg/17.00)
- 28. 9. - EC, 1. Runde, Rückspiele
- 1. 2. 10. - DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball (im Bezirk Frankfurt/Oder)
- 5. 10. - Olympia-Qualifikation: DDR-Finnland (in Rostock/17.00)
- 9. 10. - UEFA-Qualifikation (Unter 16): Norwegen-DDR
- 11. 10. - EM-Nachwuchs-Qualifikation (Unter 21): DDR-Schweiz (in Babelsberg/14.30)
- 12. 10. - EM-Qualifikation: DDR-Schweiz (in Berlin/17.00)
- 18. 10. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): DDR-Ungarn
- 19. 10. - EC, 2. Runde, Hinspiele
- 20. 10. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): DDR-Ungarn
- 22. 10. - UEFA-Qualifikation (Unter 16): Schweden-DDR
- 26. 10. - N-Länderspiel (Unter 21): Bulgarien-DDR
- 29. 10. - Olympia-Qualifikation: Norwegen-DDR
- 2. 11. - EC, 2. Runde, Rückspiele
- 3. 11. - UEFA-Qualifikation (Unter 16): DDR-Norwegen (in Gräfenhainichen/14.00)
- 11. 11. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): ÖSSR-DDR
- 12. 11. - Olympia-Qualifikation: DDR-Norwegen (in Brandenburg/13.30)
- 13. 11. - Junioren-Länderspiel (Unter 17): ÖSSR-DDR
- 15. 11. - EM-Nachwuchs-Qualifikation (Unter 21): DDR-Schottland (in Jena/17.00)
- 16. 11. - EM-Qualifikation: DDR-Schottland (in Leipzig/17.00)
- 23. 11. - UEFA-Cup, 3. Runde, Hinspiele
- 7. 12. - UEFA-Cup, 3. Runde, Rückspiele

Terletzki vor dem 300.

Die meisten Oberliga-Einsätze (aktueller Stand der aktiven Spieler)

1. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	329
2. Streich (1. FCM)	316
3. Dörner (Dynamo)	309
4. Terletzki (BFC Dynamo)	298
5. Erler (Wismut)	290
6. Häfner (Dynamo)	276
7. Decker (1. FCM)	275
8. Pommerenke (1. FCM)	275
9. J. Müller (FCK)	274
10. Ebert (Wismut)	260
11. Weise (FC Carl Zeiss)	259
12. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	258
13. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	250
14. Schmidt (HFC Chemie)	246
15. Netz (BFC Dynamo)	241
16. Escher (Wismut)	240
17. Meinert (HFC Chemie)	239
18. Mewes (1. FCM)	235
19. Andrich (FC Vorwärts)	233
20. Peter (HFC Chemie)	233
21. Schneider (FC Hansa)	232
22. J. Schykowski (Sachsenring)	216
23. Altmann (1. FC Lok)	215
24. Teubner (Wismut)	207
25. Hoffmann (1. FCM)	206



Beide stehen in den Oberliga-Statistiken ganz weit oben: Frank Terletzki (links) vom BFC und Joachim Streich vom 1. FCM. In den kommenden Wochen wollen sie bei der Rückrunde das Augenmerk auf sich lenken.

Fotos: Kroh, Archiv



Streich visiert 200 an

Die erfolgreichsten aktuellen Torejäger der höchsten Spielklasse

1. Streich (1. FCM)	190
2. Riediger (BFC Dynamo)	106
3. Netz (BFC Dynamo)	105
4. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	100
5. Kühn (1. FC Lok)	84
6. Terletzki (BFC Dynamo)	83
7. Andrich (FC Vorwärts)	80
8. Pommerenke (1. FCM)	77
9. Hoffmann (1. FCM)	75
10. Erler (Wismut)	74
11. Peter (HFC Chemie)	63
12. Dörner (Dynamo)	56
13. Heun (FC Rot-Weiß)	52
14. Havenstein (Chemie)	48
15. J. Müller (FCK)	48
16. Richter (FCK)	44
17. Jarohs (FC Hansa)	42
18. Conrad (FC Vorwärts)	38
19. Bähringer (FCK)	37
20. Schmidt (HFC Chemie)	37
21. Häfner (Dynamo)	34
22. Teubner (Wismut)	34
23. Sträßer (BFC Dynamo)	32
24. Meinert (HFC Chemie)	30

Das BFC-Verfolgerduell: Lok kontra Rot-Weiß

Am Sonnabend, dem 19. Februar 1983, um 14.00 Uhr treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde zum Rückrudenauf-takt in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden-Wismut Aue (0:0)	37	16	10	11	75:45	42:32
1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt (0:1)	31	15	8	8	63:44	38:24
1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg (0:2)	19	3	3	13	21:46	9:29
FC Hansa Rostock-Hallescher FC Chemie (2:1)	44	18	17	9	59:46	53:35
Sachsenring Zwickau-Berliner FC Dynamo (0:3)	52	16	12	24	59:86	44:60
FC Carl Zeiss Jena-Chemie Böhlen (N/2:0)	7	6	1	-	16:5	13:1
FC Vw. Frankfurt (O.)-FC Karl-Marx-Stadt (3:4)	43	19	14	10	72:69	52:34

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1982/83.

FREUNDSSCHAFTSSPIELE

Das Neueste aus der Oberliga

● **BFC DYNAMO:** Seier, Rath, Ullmann zählen zum Kader des Oberligakollektivs. Wieder einsetzbar: Vorstopper Troppa. Riediger (Knieverletzung) fraglich. Brillat wird am 26.2. verabschiedet.

● **WISMUT AUE:** Nach Feldverweis beim FCK (13. ST.) erhielt Kraft eine Sperre für fünf Begegnungen. W. Körner, Bauer, Teubner haben ihre Verletzungen auskurieren.

● **FC VORWÄRTS:** Libero Hause mußte sich einer Kniegelenkoperation unterziehen. Nach wie vor ohne Pietsch, Conrad. Torhüter Delerol jetzt die Nummer 2 hinter Wienhold.

● **1. FC UNION BERLIN:** Bis auf Routinier R. Rohde, der an einer Knieverletzung laboriert, ist das Aufgebot komplett.

● **HFC CHEMIE:** Rehschuh (Kapsel- und Sehnenriß) wurde operiert und befindet sich gegenwärtig in Bad Döben zur Rehabilitation. Mit ihm ist in absehbarer Zeit leider nicht zu rechnen.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Mit dem Wiedereinsatz von Nemetschek frei von allen Besetzungssorgen.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Bornschein hat nach seiner Meniskusoperation wieder mit leichtem Training begonnen, doch zieht sich sein Wiedereinsatz noch einige Zeit hin. Eine Trainingsverletzung (Knie) warf Englisch erneut zurück. Großmann ist bis auf weiteres klubintern gesperrt.

● **CHEMIE BÖHLEN:** Das komplett zur Verfügung stehende Oberliga-Aufgebot wurde durch den zuletzt in der NW-Oberliga eingesetzten Teubel erweitert.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Radtke (Schulteroperation) und Schlünz (Kniebeschwerden) sind voll einsetzbar. Arnholdt ist noch für die beiden ersten Begegnungen der Rückrunde gesperrt.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Der gegen LKS Lodz (4:1) erfolgreichen Formation soll auch zum Punktspielauftritt das Vertrauen geschenkt werden. Keine Verletzungen.

● **FC KARL-MARX-STADT:** H. Richter (Oberschenkelverletzung) ist zwischenzeitlich wieder genesen, auch Persigehls Rückkehr in die Elf nach auskuriertem Grippe steht nichts im Wege. Heß (Meniskusoperation) befindet sich wieder im leichten Aufbautraining.

● **1. FC MAGDEBURG:** Sportfreund Hildebrandt fungiert als amtierender Vorsitzender des Klubs. Verletzungsausfälle sind erfreulicherweise nicht zu beklagen. Tyll (Wernigerode) wurde vor einiger Zeit verabschiedet.

● **DYNAMO DRESDEN:** Die Verletztenliste ist bedauerlicherweise immer noch recht umfangreich. So fallen Schmuck (Meniskusoperation), Häfner (Muskelzerrung im rechten Oberschenkel) und auch Losert (Schienbeinfraktur) für die nächsten Aufgaben aus. Lachmann, der Probleme mit einer Zehenoperation hatte, steht im Training.



Internationale Vergleiche zählen zum Vorbereitungsprogramm zahlreicher Oberligamannschaften. Schneebeden wie hier im Treffen zwischen dem FCK und Olimpia Ljubljana erschwerte dabei die Absicht, Kombinationsfußball zu spielen. A. Müller versucht es deshalb im Dribbling gegen Hudaric. Foto: Wagner

Erfolg im Endspurt

● **SC Volan Budapest-BFC Dynamo 2:3 (1:0)**

Gegen den Aufstiegsanwärter zur ungarischen Oberliga sahen sich die Berliner zur Halbzeit 0:1 im Rückstand, weil sie eine Reihe klarer Torchancen nicht zu nutzen wußten. Im zweiten Abschnitt wirkte der BFC dann entschlossener, so daß Troppa (64.) mit einem Kopfball und Ernst (68.) die 2:1-Führung herausholten. Noch gaben sich die Budapestler aber nicht geschlagen und glichen fünf Minuten später aus. In der Endphase zog die Dynamo-Mannschaft jedoch die Zügel an und kam durch Ernst (83.) zum verdienten 3:2-Erfolg. In den Reihen des Siegers, der ohne seine Nationalspieler antrat, verdienten sich Troppa, Rohde, Noack und Ernst die besten Noten.

BFC: Schwerdtner; Rohde; Noack, Troppa, Rath (ab 73. Seier), Ernst, Terletzki (ab 80. Vogel), Backs, Sträßer; Schulz (ab 78. Jüngling), Netz.

Steigerung nach der Pause

● **FC Carl Zeiss Jena-SC Csepel 2:2 (1:2)**

Zum Abschluß seiner DDR-Tournee kam Ungarns Halbzeitmeister nach Niederlagen in Erfurt (1:2) und Halle (0:2) beim FC Carl Zeiss auf Schneebeden zu einem 2:2. Die Zeiss-Elf geriet durch Kopfballtore Dekanys jeweils nach Eckbällen Budavaris in Rückstand, verdiente sich das spätere Remis jedoch durch deutliche Steigerung nach der Pause. Dabei war Raab an beiden Toren beteiligt. Beim ersten Treffer konnte Torhüter Kovacs seinen Freistoßball nur abklatschen und Töpfer war im

● **FC CARL ZEISS JENA:** Der Start in die Rückrunde vollzieht sich ohne Karbuweit (Knöchelverletzung, inzwischen Gips abgenommen). Meixner (Fußgelenkoperation, aus Kreischa zurückgekehrt), Schilling (Operation nach Bänderriß im Knie) sowie Brauer und Oevermann, die sich im leichten Aufbautraining befinden. Ausdelegiert wurden Kaiser (Gera) und Kahnt (Hermsdorf). Bräutigam (Altenburg) sowie Zimmermann, Brückner (NW-OL) komplettieren den OL-Kaderkreis

Nachsetzen zur Stelle. Beim 2:2 spielte er an der Strafraumgrenze den Torhüter aus und plazierte den Ball flach ins Tor.

FC Carl Zeiss: Grapenthin, Brückner, Patzer, Weise, Pohl, Steinborn (ab 72. Pittelkow), Töpfer, Ludwig, Trocha (ab 61. Zimmermann), Raab, J. Burow.
Torfolge: 0:1, 0:2 Dekany (4., 27.), 1:2 Töpfer (39.), 2:2 Raab (79.).

PETER PALITZSCH

Torgefahr fehlte noch

● **1. FC Lok Leipzig-Olimpia Ljubljana 0:0**

Mit der Begegnung gegen den jugoslawischen Oberligisten Olimpia Ljubljana beendeten die Leipziger die Reihe der Vorbereitungstreffen auf die 2. Serie. In neun Spielen (33:2 Tore/17:1 Punkte) blieb Lok ungeschlagen, wobei mit FC Arges Pitesti (3:1), Politehnica Timisoara (2:0) und mit den Jugoslawen internationale solide Konkurrenz gegenüberstand. „Körperlich befindet sich die Mannschaft auch im angestrebten Zustand“, urteilte FCL-Trainer Harro Miller, „indes die Torgefährlichkeit der Angriffsreihe läßt nach wie vor hohe Ansprüche nicht zu.“ Hier hoffen die Leipziger vor allem auf Nationalspieler Kühn, der ja gegen Ljubljana noch nicht zur Verfügung stand. Die mißlichen Bodenverhältnisse ließen ohnehin schwerlich Urteile zu, die gültige Schlüsse auf die Form der Aktiven gestatteten.

1. FC Lok: Müller, Altmann, Baum, Dennstedt, Zötzsche, Treske, Moldt, Roth, Schön, Bredow, Kinne (ab 46. Schlieder).

GÜNTER GIESSLER

Temporeich und klug

● **FC Rot-Weiß Erfurt-Slask Wroclaw 1:0 (1:0)**

Für die Rot-Weißen war der polnische Spitzenreiter der schwerste Testpartner, zugleich lieferte der Oberliga-Dritte sein bestes Vorbereitungsspiel. So sah es auch Rot-Weiß-Trainer Menz, der besonders das Abwehrverhalten - Nemetschek spielte nach längerer Verletzungspause wieder Libero - und das mitunter kluge Spiel nach vorn trotz der widrigen Bodenverhältnisse loben konnte. Die erste Chance in dieser temporeichen Partie besaßen die jungen Gäste, die ohne ihre beiden Auswahlakteure antraten. Erfurts Torsteher Oevermann war aber bei einer Möglichkeit von Forsiewicz (3.) zur Stelle, eine halbe

Stunde später klärte Teich vor dem gleichen Akteur in höchster Not. Den Erfurter Siegestreffer markierte Busse nach schöner Vorarbeit von Hornik, dessen Steilpässe stets Gefahr brachten.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Nemetschek, Göpel, Goldbach, Teich, Linde (ab 46. Sänger), Iffarth, Vlay (ab 72. Winter), Hornik, Romstedt (ab 67. Thon), Busse.
Torschütze: 1:0 Busse (34.).

JÖRG LEISSLING

Freudvolle Begegnung

● **FC Karl-Marx-Stadt-KS Lodz 2:1 (1:0)**

Die Zuschauer hatten ihre helle Freude an dieser Begegnung. Einmal weil auf tiefem Schneebeden der Ball mit den tollsten Kapriolen aufwartete, zum anderen aber vor allem, weil beide Mannschaften diese Tücken mit schnörkellosen, unkomplizierten Aktionen überwinden konnten. Quer- und Rückpässe waren viel zu riskant, und so waren beide Vertretungen nach vorn orientiert. In diesem kurzweiligen Geschehen hatte der FCK unter kluger Regie des überragenden Joachim Müller klare Feldvorteile und kam bei einem Eckstand von 10:1 zu einem verdienten Erfolg, der nur deshalb so knapp ausfiel, weil der Schlußmann der Gäste mehrmals glänzende Paraden zeigte.

FCK: Krahnke, Bähringer, Birner, Uhlig, Eltemüller, A. Müller, Schwemmer, J. Müller, Persigehl, Richter, Neuhäuser (ab 46. Schubert).

Torfolge: 1:0 Uhlig (33.), 2:0 A. Müller (53.), 2:1 Rozytki (68.).

HANNO GRIESSBACHER

Übergewicht zum Schluß

● **1. FC Magdeburg-Slovan Bratislava 2:1 (1:1)**

Auf Schneebeden trat der 1.FCM auch in diesem Spiel ohne seine Nationalspieler an. Es gab am Ende zwar einen knappen, aber verdienten Erfolg der Magdeburger, die besonders in der letzten halben Stunde ein deutliches Übergewicht erzielten. Auf dem holprigen Boden ging nicht alles glatt und Martin Hoffmann vergab zweimal klare Torchancen.

1. FCM: Heyne (ab 46. Bahra), Ketzner, Raugust (ab 56. Schößler), Döbbeln, Dekker (ab 56. Cramer), Mewes, Wittke, Halata, Windelband, Cebulla, Hoffmann (ab 80. Thomas).

Torfolge: 1:0 Raugust (11.), 1:1 Fric (15.), 2:1 Cebulla (50.).

HANS MALLI

FREUNDSCHAFTSSPIELE

● Fortschritt Neustadt-Chemie Böhlen 0 : 5 (0 : 4)

Chemie: Bott, Wolf, Srodecki, Amler (ab 46. Tröger), Hammer, Bittner, Kunze (ab 81. Höhne), Adamczak, Lippmann (ab 68. Gladrow), Havenstein, Hubert.

Torfolge: 0 : 1 Müller (29., Selbsttor), 0 : 2 Havenstein (35.), 0 : 3 Bittner (40.), 0 : 4 Kunze (44.), 0 : 5 Wolf (81.).

● Sachsenring Zwickau-Motor Rudisleben 4 : 1 (3 : 0)

Sachsenring: Alscher, Dünger, Babik, Langer, J. Schykowski, Döhler (ab 65. Hache), Keller, Lorenz (ab 65. Stephan), Schumacher (ab 65. Bielmeier), Fuchs, Glowatzky.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Döhler (7., 22.), 3 : 0 Schumacher (34.), 4 : 0 Fuchs (83.), 4 : 1 Reske (86.).

● Szombierki Bytom-1. FC Union Berlin 4 : 1

Torschütze für Union: Reinhold.

● HFC Chemie-Chemie Leipzig 1 : 0 (0 : 0)

HFC: Walther, Strozniak, Radtke, Meiner (ab 45. Helling), Fülle, Peschke, Schübbe, Schmidt, Wagner (ab 75. Zorn), Pastor, Lorenz (ab 62. Peter).

Torschütze: 1 : 0 Wagner (51.).

● FC Hansa Rostock-ISG Schwerin-Süd 5 : 1 (3 : 0)

FC Hansa: Schneider (ab 46. Hauschild), Killich, Uteß, Alms, Adam (ab 46. Arnholdt), Mischinger, Schulz, Schütz, Radtke (ab 46. Kaschke), Jarohs, Zachhuber.

Torfolge: 1 : 0 Schlünz (20.), 2 : 0 Zachhuber (33.), 3 : 0 Jarohs (41.), 4 : 0 Mischinger (49.), 5 : 0 Schulz (63., Foulschloß), 5 : 1 Haese (82.).

● Stahl Riesa-Dynamo Dresden 2 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Klimpel, Kretzschmar (ab 46. Schülbe), Petersohn, Mittag, Helm, Schuster, Schade, Raha, Lippmann, Minge (ab 75. Kretzschmar), Döschner.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Jentzsch (68, 71.).

Weitere Ergebnisse

Motor Babelsberg-FSV Lok Dresden 2 : 0. Chemie Premnitz-Dynamo Schwerin 2 : 1. FC Vorwärts Frankfurt (O.) NW-OL-Stahl Brandenburg 1 : 3. Post Neubrandenburg-Stahl Hennigsdorf 0 : 3. KWO Berlin-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 1. Bergmann-Borsig-Berlin-Lok Arm. Prenzlau 3 : 0. Chemie Wolfen-1. FC Lok Leipzig NW-OL 0 : 2. Dynamo Eisleben gegen FC Rot-Weiß Eriert NW-OL 2 : 2. Vorwärts Dessau-Politehnica Timisoara 2 : 2. Stahl Ww. Hettstedt-Motor Nordhausen 0 : 1. FSV Lok Dresden-Geologie Freiberg 3 : 0. Motor Hermsdorf-Stahl Thale 2 : 2.

In der Woche

FC Rot-Weiß Erfurt-SC Csepel 2 : 1 (Tore: Vlay Iffarth; Meszöly), Chemie Böhlen-Dynamo Eisleben 1 : 1 (Havenstein; Grimm), TSG Ruhla-FC Carl Zeiss Jena 1 : 3 (Will; Raab; Zimmermann, Hoppe, Brückner).

1. FC Magdeburg-TJ Sigma Olomouc 1 : 0 (Schöbler), Wismut Aue-LKS Lodz 0 : 1 (Chojwacki), FSV Lok Dresden-Dynamo

Hinweise zum Länderspiel

DDR-Griechenland

Das Organisationsbüro für das am 23. Februar in Dresden stattfindende Länderspiel DDR-Griechenland bittet um Beachtung folgender Hinweise:

Die Kassen am Dynamo-Stadion sind am Spieltag ab 9 Uhr geöffnet. Der Einlaß in das Stadion erfolgt ab 15 Uhr.

Die Ausgabe der Pressekarten erfolgt am Spieltag in der Zeit zwischen 14 und 15 Uhr im Interhotel „Newa“, Orgbüro.



Autogramme von ihm waren beim Dessauer Hallenturnier besonders begehrt: Eberhard Vogel, der Ex-Internationale vom FC Carl Zeiss, war mit von der Partie in der Vorwärts-Mannschaft Bad Salzungen, wo er zur Zeit seinen NVA-Ehrendienst absolviert. Das VIII. Turnier in der ZAB-Sporthalle gewann der Veranstalter, die ASG Vorwärts, im Finale mit 2 : 0 gegen Pogon Szczecin. Bad Salzungen, Stahl Hennigsdorf, Banyasz Zirc (Ungarn), Stahl Blankenburg, Dynamo Fürstenwalde und Chemie Böhlen NW-OL belegen die weiteren Plätze. Foto: Helbig

Dresden 0 : 2 (Minge, Gütschow). FC Karl-Marx-Stadt-Olimpia Ljubljana 1 : 0 (Schwemmer). BFC Dynamo-Slovan Bratislava 2 : 1 (Troppa, Ernst; Bobek).

1. FC Lok Leipzig-Politehnica Timisoara 2 : 0 (Altmann, Bredow), FC Vorwärts Frankfurt/O.-Arka Gdynia 1 : 0 (Andrich), Chemie PCK Schwedt-FC Hansa Rostock 1 : 3 (E. Hübner; Zachhuber, Schulz, Jarohs), Dynamo Dresden-Olimpia Ljubljana 2 : 0 (Minge, Döschner). Sachsenring Zwickau-LKS Lodz 4 : 1 (Fuchs, Schumacher, Bielmeier, Keller; Milczarski), HFC Chemie-SC Csepel 2 : 0 (Peter, Schmidt); Walka Zabrze Polen-1. FC Union Berlin 0 : 3 (Hendel, Quade, Weniger), Spartak Usti Junioren gegen FCK Junioren 2 : 0, Polonia Bytom gegen Energie Cottbus 2 : 2, Roter Stern Chem-Chemie Böhlen 2 : 0, Zaglebie Sosnowiec-1. FC Union Berlin 1 : 1, Einheit Wernigerode-TJ Sigma Olomouc 1 : 3, Einheit Templin-Post Neubrandenburg 0 : 0, TSG Ruhla-Vorwärts Neubrandenburg 0 : 4, Landbau Langensalza-Vorwärts Neubrandenburg 0 : 3, Vorwärts Neubrandenburg-Stahl Hennigsdorf 1 : 2, Rotation Berlin-Vorwärts Storkow 13 : 1, Vorwärts Kamenz-KWO Berlin 1 : 2, Bergmann-Borsig Berlin-ISG Schwerin-Süd 3 : 5.

Hallenturniere

● 12. Turnier für Altrepräsentative der BSG Lok Stendal: 1. Chemie Leipzig (u. a. mit Trojan, Dobermann, Schmidt, Krösing, Trunzer), 2. FC Hansa Rostock (u. a. mit Kleiminger und dem Ringer-Olympiasieger Vesper).

● Jochen-Peter-Gedenkturnier in Truseital: Finale Motor Schwerin-Kali Werra II 3 : 1, Um Platz 3: Stahl Brotterode gegen Traktor Heina 1 : 0.

● Bezirksmeisterschaft Schwerin: 1. Dynamo Schwerin 23 : 1 Tore/10 : 0 Punkte. 2. Einheit Güstrow 7 : 6/6 : 4, 3. ISG Schwerin-Süd 8 : 10/5 : 5, 4. Hydraulik Parchim 10 : 14/5 : 5, 5. TSG/Post Ludwigslust 6 : 7/4 : 6, 6. Aufbau Boizenburg 1 : 17/0 : 10. Die Ergebnisse des Siegers: TSG/Post 3 : 1, Güstrow 3 : 0, Parchim 6 : 0, ISG Süd 5 : 0, Boizenburg 6 : 0.

Frauenfußball

● 5. Bestenermittlung des Bezirkes Suhl in der Sporthalle Veilsdorf: Finale: Motor Breitung-1. Traktor Dietzhausen 1 : 1 n. V., 7-m-Schießen für Breitung. Um Platz 3: Aufbau Pferdsdorf (Titelverteidiger)-Aufbau Themar 5 : 0. Beste Torschützin: Kirchner (Breitung) 7 Treffer. Die populärste und beste Spielerin: Margit Schumann, die mehrfache Welt- und Europameisterin im Rennschlittensport, die für Dietzhausen startete.

● 6. Hallenturnier der BSG Chemie PCK Schwedt: Finale: Turbine Potsdam-TUR Dresden 2 : 1. Um Platz 3: Chemie PCK gegen Modedruck Gera 3 : 1. Weitere Platzierung: 3. NGMB Neubrandenburg, 6. Wismut Karl-Marx-Stadt, 7. Chemie Wolfen, 8. FAB 47 Berlin. Beste Torhüterin: Birgit Grimm (Dresden), beste Feldspielerin: Heike Helm (Gera), erfolgreichste Schützin: Erika Hennig (Potsdam), beste 7-m-Schützin: Jutta Edelhoff (Schwedt).

● 12. Hallenturnier der BSG NGMB Neubrandenburg: Finale: Chemie Leipzig gegen Wismut Karl-Marx-Stadt 3 : 2 nach 7-m-Schießen. Die weitere Platzierung: 3. Chemie PCK Schwedt, 4. Modedruck Gera, 5. Turbine Potsdam, 6. Post Rostock, 7. NGMB Neubrandenburg, 8. Nummerk Karl-Marx-Stadt, 9. Aufbau Dresden-Ost, 10. Einheit Strassburg, 11. Chemie Wolfen, 12. KWO Berlin, 13. Motor TUR Dresden, 14. Aktivist Stendal, 15. Aufbau Pferdsdorf, 16. Aufbau Schwerin. Beste Torhüterin: Rita Festerling (KWO), beste Feldspielerin: Heike Helm (Gera), beste Torschützinnen: Katrin Erdmann (Rostock), Brigitte Fritsch (NGMB), Barbara Schuring (Leipzig) mit je 5 Treffern.



Seit 1967 zum siebenten Mal

Der FC Vorwärts weilt in der Syrischen AR ● Zwei Siege, drei Remis, eine Niederlage ● Brigadegeneral Bouzo: Gute Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen

Beim letzten Spiel des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen die Armeespieler von Damaskus im Abassyn-Stadion der syrischen Metropole saß die komplette japanische Nationalmannschaft auf der Ehrentribüne. Sie beobachtete vor allem Können und Spielweise der Damaszener Fußballer, auf die sie wenige Tage später an gleicher Stelle auf dem Kunstrasen treffen sollte. Internationale Vergleiche, oftmals dazu noch in Turnierform, stellen für den Armeesportklub Damaskus, der mit der Landesauswahl bis auf zwei Positionen identisch ist, die wichtigste Bewährungsprobe dar.

Fußball ist auch in Syrien sehr beliebt. Dia Tasabehji, der 33jährige Generalsekretär des Fußballverbandes der SAR, gab über das Fußballsystem bereitwillig Auskunft. „Zur Zeit kämpfen zehn Oberligamannschaften um den Meistertitel“, berichtete er, der an der Leipziger DHfK sein Diplom erworben hat und lange Zeit als Trainer arbeitete. „19 Mannschaften spielen in vier Liga-Staffeln und 66 in fünf Bezirksligastaffeln.“ Etwa 17000 aktive Fußballer sind im Wettkampfsystem erfaßt.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes gilt zur Zeit dem Nachwuchs. „Wir wollen unsere Klubs dazu bringen, daß sie sich mehr um die Jugend und die Junioren kümmern. Nur so können wir unseren Fußball stärken.“ Eine Idee des Generalsekretärs wurde nicht zuletzt aus diesem Grunde in die Tat umgesetzt: In dieser Oberligasaison mußte jeder teilnehmende Klub mit je einer Senioren- und Juniorenmannschaft die Spiele bestreiten. Dabei wurde ein Sieg der Männer mit 4 Punkten und einer der Junioren mit 2 bewertet. Alle Punkte addiert, ergeben erst das Tabellenbild der höchsten Spielklasse der SAR und entscheiden schließlich über Medaillen und Abstieg eines Klubs. „In der nächsten Saison“, so Dia Tasabehji, „werden in dieses System noch die Jugendmannschaften eingeschlossen.“

Der Erste, der den FCV auf dem Flughafen begrüßte, war ein guter alter Bekannter. Karl Trautmann, lange Jahre Cheftrainer der Frankfurter, betreut seit Oktober 1982

den Armeesportklub Damaskus und formiert zugleich die Nationalelf. Seine Mannschaft hat einen Altersdurchschnitt von 21 Jahren - der Älteste ist der arabische Auswahlspieler Kiwork Mertikian mit 28. Die erste Prüfung hatte er mit seinen Schützlingen bei den Asienspielen zu bestehen, wo sie gegen die KDVR und gegen Saudi-Arabien 1 : 1 spielten und gegen Thailand 1 : 3 verloren. Sein Ziel ist es, die Auswahl zu einer der leistungsstärksten Mannschaften im arabischen und asiatischen Raum zu entwickeln. Hierzu liegt eine vierjährige Konzeption vor, die bestätigt wurde. „Zur Zeit stellen wir vom defensiven auf einen angriffsbetonten Fußball um“, erläuterte er. „Das bedeutet vielfach ein völliges Umdenken in taktischer Hinsicht.“

Die Vergleiche mit „seinem FCV“ sollten über gewisse Fortschritte Auskunft geben. Von den sechs Begegnungen in den zwei Wochen waren drei gegen den ASK Damaskus angesetzt. Nach dem 2 : 0 über die Stadtauswahl Aleppo, dem 0 : 0 gegen Itihad Aleppo und dem 2 : 0 über Polizei Damaskus folgten die mit verstandlicher Spannung erwarteten Vergleiche mit der Armee-Elf. Das Fazit ist bekannt: Nach zwei 1 : 1-Unentschieden folgte ein 1 : 0-Sieg der Damaszener. Das war der erste Erfolg seit 1967, als zum ersten Mal Vorwärts-Fußballer (damals FCV Berlin) nach Syrien reisten. In den zurückliegenden 15 Jahren flogen sieben Mal Vorwärts-Delegationen in Sachen „Fußball“ in die SAR. Der Vizepräsident des syrischen Verbandes, Brigadegeneral Bouzo, würdigte die guten Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen. Er verwies schon auf den 23. April. Da nämlich wird der ASK Damaskus in Frankfurt (Oder) eintreffen.

Der FCV spielte ohne die verletzten Hause, Pietsch und Conrad. Auch Schuth stand nicht mehr in der Elf (Laufbahn beendet). Daß das einige Probleme gab, läßt sich denken. „Alles in allem bin ich mit dem Ergebnis der Reise zufrieden“, resümierte Trainer Großheim. „Wir haben aus dem Training heraus gespielt und die Vergleiche auch genutzt, um junge Leute auszuprobieren.“

KLAUS WEIDT

FESTVORBEREITUNG



Als sich Dirk zu Wort meldete...

Notizen über eine Versammlung bei der BSG Chemie im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark

Neuschnee rieselte am vorletzten Sonnabend den ganzen Tag über und deckte allmählich die Rasenfläche des Spielfeldes im Leutzscher Georg-Schwarz-Sportpark im Leipziger Norden zu. Aus der anliegenden Halle drangen Kinderstimmen — Jungs im Sportdreß kamen ab und zu an die frische Luft und hatten ihren Spaß daran, ihre sicherlich ersten Schneebälle in diesem Jahr zu formen.

In der Kantine des Domizils der BSG Chemie Leipzig jedoch fielen gewichtige Worte, wurden viele inhaltsreiche Sätze geformt. Hier berieten die Mitglieder der BSG auf einer Aktivtagung, im Beisein von DTSB-Vizepräsident Werner Berg, ihre weiteren Vorhaben im Jahr des VII. Turp- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR.

Viele neue Ideen wurden entwickelt und Vorhaben erläutert, wie man das „VII.“, den sportlichen Höhepunkt im Karl-Marx-Jahr, würdig vorbereiten will. Damit wurde eine erste Antwort der über 2500 Sportlerinnen und Sportler dieser vorbildlichen Sportgemeinschaft auf den Aufruf des Präsidiums des DTSB der DDR gegeben.

Wie sie ihre hochgesteckten Ziele erreichen wollen, darüber sprachen Vertreter einzelner Sektionen. Zuvor hatte BSG-Vorsitzender Günter Beil eine eindrucksvolle Bilanz des vergangenen Sportjahres ziehen können. So stellte er unter anderem fest, daß die Sektion Fußball einen sehr großen Anteil bei der Erfüllung des Wettbewerbs im Rahmen der Spartakiade- und Sportfeststafette 83 hat. Von den insgesamt über 300 neuen Mitgliedern, die vorwiegend aus den Trägerbetrieben kommen, wurden viele von den Fußballern geworben.

Heinz-Joachim Jungnickel, Sektionsleiter der Fußballer, der stärksten Sektion dieser BSG (910 Mitglieder), unterstrich die Bedeutung des Nachwuchssportleistungssports und die Verantwortung dafür. Als Beweis, wie kontinuierlich man es bei Chemie versteht, mit den jungen Leuten zu arbeiten, nannte er die 30 Aktiven, die seit 1970 zum Fußballklub delegiert werden konnten.

Der elfjährige Dirk Andreßen, der in der Knabenmannschaft spielt, meldete sich in der Diskussion auch zu Wort. Er schilderte, wie seine Mannschaft viermal in der Woche trainiert, welche anderen Probleme bei ihnen eine Rolle spielen. Mann-

schaftszustellungen mit Leistungseinschätzungen gehören dazu, ebenso wie eine Zeitungsschau über aktuelle Probleme. „Alle Spieler diskutieren mit, denn sie wissen, daß man nur im Frieden Sport treiben kann. Ich weiß das ganz genau von meinem Vati, der zwölf Jahre bei der Nationalen Volksarmee war und jetzt Hauptmann der Reserve ist“, sagte Dirk. Dieser Vati und Hauptmann d. R. ist der Mannschaftskapitän des Liga-Spitzenreiters Chemie Leipzig. Wolfgang Andreßen spielte viele Jahre für den FC Vorwärts. Dirk erzählte aber auch, daß sie nach dem Training manchmal noch in Museen gehen oder ins Schwimmbad. „Unser Trainer hat gesagt, daß damit das Kollektiv gefestigt wird.“

Die Spieler der 1. Männermannschaft gehören zu den Vorbildern der Jungen. „Wir wünschen uns, daß die Männer Staffelsieger werden, denn dann hat Chemie eine Chance, wieder in der Oberliga zu spielen“, sagte Dirk. „Alle Spieler meiner Mannschaft geben sich im Training und Wettkampf viel Mühe, denn wir wollen später in der ersten Mannschaft spielen.“

Werner Berg würdigte die Leistungen der BSG Chemie und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Leutzscher weiterhin zu den Schrittmachern gehören werden. „Und so wie ich sie kenne, ist auf sie immer Verlaß.“

Im Anschluß an diese Ausführungen verabschiedeten die Chemie-Sportler einen Brief an Erich Honecker, in dem sie über weitere Vorhaben berichten.

HANS-HAGEN SROCKE

SPORTFESTSTAFETTE

264 Lehrlingsmannschaften stehen im Bezirk Halle im regelmäßigen Spielbetrieb. Seit 1979 organisiert die Kommission Freizeit- und Erholungssport des BFA eine Bezirksbestenermittlung. In der Betriebsberufsschule „Kalinin“ des VEB Kombinat Chemische Werke Buna beteiligen sich 42 Klassenkollektive an den Spielrunden. Diese BBS gewann 1982 auch die BFA-Wanderpokale für männliche und weibliche Lehrlinge.

15 Übungsleiter mit der Qualifikationsstufe II bildete der KFA Wolmirstedt aus. Acht neue Schiedsrichter stehen in diesem Spieljahr zusätzlich zur Verfügung.

591 Mitglieder wurden im vergangenen Jahr im Bereich des BFA Karl-Marx-Stadt gewonnen. 116 Mannschaften kamen im Freizeit- und Erholungssport dazu. Insgesamt 2394 Kollektive sind im Bezirk in diesem Bereich aktiv. Den größten Zuwachs gab es bei den Männern (72 Mannschaften) und bei den Lehrlingen (36).

Der KFA Karl-Marx-Stadt (Stadt) vor Schwarzenberg und Aue belegten die ersten Plätze im Leistungsvergleich der Kreisfachausschüsse des Bezirkes.

BEZIRKE

Magdeburg

Förderstedt-Bismark	2 : 1
Havelberg-Kl. Wanzleben	4 : 0
Klötze-Wernigerode II	1 : 1
Südost Magdeburg-Salzwedel	5 : 0
Hötensleben-Oschersleben	3 : 2
Mitte Magdeburg-Burg	1 : 0
Halberstadt-Bertkow	0 : 0
Chemie Schönebeck-Tangermünde	1 : 1
Emp. Tangermünde	17 48:14 27
Chem. Schönebeck	17 42:16 26
Akt. Hötensleben	17 35:25 22
Lok Halberstadt	17 42:18 21
M. SO Magdeb. (N)	17 36:22 20
Vw. Havelberg	17 38:32 20
M. M. Magdeb. (N)	17 29:21 19
Trakt. Bismark	17 37:28 16
Mot. Oschersleben	17 33:34 15
Einheit Burg	17 25:32 15
Traktor Klötze	17 25:32 15
Tr. Förderstedt	17 27:36 15
Trakt.-Bertkow	17 23:32 14
Emp. Kl. Wanzleb.	17 21:54 9
Wernigerode II	17 15:54 9
Akt. Salzwedel (N)	17 11:37 8

Halle

Eisleben II-Hettstedt	2 : 1
Lützkendorf-Sangerhaus	1 : 2
Empor Halle-Zeititz	1 : 0
Piesteritz-Dessau-Süd	3 : 1
Buna Schkopau II-Halle-Neust.	5 : 1
Vorwärts Wolfen-Geiseltal	Mitte 2 : 0, Vorwärts Dessau II gegen Quädlinburg 3 : 4, Merseburg-Gräfenhainichen 3 : 2
Fort. Weißenfels	18 30:13 30
MK Sangerhaus	19 46:16 28
Mot. Quädlinburg	19 35:23 25
Empor Halle (A)	19 34:30 22
Vorw. Wolfen	19 29:26 22
B. Schkopau II (A)	19 27:20 21
Chemie Zeititz (A)	19 26:23 21
Chem. Piesteritz	19 25:25 19
Stahl Merseburg	18 30:28 18
Vorw. Dessau II	19 34:29 18
Stahl Hettstedt	18 32:26 17
Dyn. Halle-N. (N)	19 27:29 16
A. Gräfenhainichen	19 30:35 16
Dyn. Eisleben II	19 29:46 14

A. Geiseltal-M. (N)	19 17:38 12
Ch. Lützkendorf	19 21:40 11
Mot. Dessau-S. (N)	19 22:47 10

Erfurt

Gotha-Leinefelde	3 : 2
Mühlhausen-Sömmerda	2 : 8
Aufbau Erfurt-Menteroda	3 : 1
Köllada-Eisenach	1 : 1
Walschleben-UT Erfurt	2 : 1
Nordhausen II-Bleichröde	1 : 0
Bad Langensalza-Auleben	3 : 2
Heiligenstadt gegen Großengottern	4 : 1
Bad Langensalza	18 40:13 33
Rob. Sömmerda	19 57:15 32
Gl. Bleicherode	18 32:17 24
Nordhausen II (N)	19 27:22 22
Eintr. Köllada	19 30:25 21
Akt. Menteroda	19 32:30 20
Mot. Heiligenstadt	19 32:24 19
Emp. Walschleben	19 27:23 19
Union Mühlhausen	19 27:37 19
ZSG Leinefelde	19 30:36 18
Trakt. Auleben	18 20:37 16
UT Erfurt	19 18:24 16
Aufb. Erfurt (N)	19 22:28 13
Vorw. Eisenach	19 14:39 13
Motor Gotha	19 20:35 8
Großengottern (N)	18 15:38 7

Potsdam

Staffel Nord: Wusterhausen gegen Löwenberg 6 : 2, Velten gegen Nennhausen 1 : 1, Alt Ruppin-Pritzwalk 3 : 3, Motor Hennigsdorf-Finkenkrug 2 : 2, Wittstock-Neuruppin 1 : 0, Rathenow-Oranienburg 3 : 3, Zehdenick-Neustadt 0 : 2	
Stahl Oranienburg	14 25:20 22
Elektr. Neuruppin	14 32:14 19
Mot. Hennigsdorf. (A)	14 44:21 18
Fort. Wittstock	14 21:19 17
Aufb. Zehdenick	14 25:19 16
Landb. Neustadt	14 33:29 16
SG Finkenkrug	14 22:25 16
Chemie Velten	14 30:22 14
Emp. Wusterhausen	14 22:26 14
Eintr. Alt Ruppin	14 22:26 12
R.-W. Nennhs. (N)	14 13:21 11
Mot. Rathenow	14 16:38 10
Mot. Pritzwalk	14 12:25 7
Tr. Löwenberg (N)	14 15:37 4

Staffel Süd: Babelsberg II gegen Keitzin 3 : 2, Bornim-Luckenwalde 4 : 5, Stahl Brandenburg II-Jüterbog 8 : 0, Potsdam gegen Süd Brandenburg 1 : 2
--

Ludwigsfelde-Baruth	0 : 0
Teltow-Seddin	4 : 1
Nauen-Königs Wusterhausen	0 : 3
Mot. Babelsberg II	14 37:14 22
St. Brandenburg II	14 48:16 21
M. S. Brandenburg	14 37:19 20
Motor Teltow	14 35:21 19
Mot. Ludwigsfelde	14 19:18 16
Lok Keitzin	14 28:33 16
TSV Luckenwalde	14 27:31 14
Turb. Potsdam	14 32:21 13
SG Bornim	14 41:38 13
Einheit Nauen	14 26:29 11
Lok Seddin (N)	14 29:40 10
D. K. Wusterhausen	14 15:30 10
Fichte Baruth (N)	14 17:42 10
Ausbau Jüterbog	14 12:51 1

Gera

Jenapharm-Lobenstein	3 : 0
Wismut Gera II-Zeulenroda	0 : 1
Schwarza-Niederpölnitz-Frießnitz	1 : 2
Tanna-Dynamo Gera	7 : 4
Maxhütte-Seelingstädt	2 : 1
Silbitz-Pöbneck	2 : 3
Modedruck Gera-Grreiz	1 : 1
Weida-Vorwärts Gera	5 : 0
Triebes-Jenaer Glaswerk	1 : 0
Fortschr. Weida (A)	21 58:22 35
Rotasym Pöbneck	21 38:19 28
Niederp.-Frießnitz	21 52:40 27
Jenaer Glasw. (N)	21 37:27 25
Dynamo Gera	21 59:45 24
Wismut Gera II	21 24:17 24
Grieka Grreiz	21 45:36 23
Mot. Zeulenroda	21 27:20 23
Vorw. Gera (N)	21 39:39 21
Stahl Maxhütte	21 36:41 21
Chem. Schwarza	21 19:23 20
Elektr. Lobenstein	21 26:37 18
Stahl Silbitz (A)	21 27:37 17
Bekl. Tanna	21 40:52 15
Eintr. Triebes (N)	21 26:44 15
Moded. Gera	21 31:55 15
Jenapharm Jena	21 25:44 14
W. Seelingstädt	21 16:31 13

Berlin

EAB 47-Wildau	6 : 0
Schönevelde-Johannisthal	1 : 1
EAW Treptow-Sparta	1 : 1
Lichtenberg-Bergmann-Borsig	II 1 : 1
Luftfahrt-BVB	4 : 2
Adlershof gegen Pankow	4 : 0
NARVA gegen Hohenschönhausen	4 : 1
EAB 47 Berlin (A)	15 38:11 25
SG Hohenschönhs.	16 32:17 24
NARVA Berlin	17 43:26 19
Mot. Wildau	17 25:26 19

Berliner VB	17 32:28 18
SF Johannisthal	17 25:23 17
Luftfahrt	17 24:23 17
Eintr. Pankow	17 32:36 16
Bergm.-Borsig II	17 25:36 16
Dyn. Lichtenberg	17 28:31 15
EAW Treptow (N)	17 24:29 14
Sparta Berlin	17 19:29 14
Lok Schönev. (N)	17 20:27 13
Berol. Stralau	15 23:26 12
Dyn. Adlershof	17 21:43 11

Dresden

Pirna-Copitz gegen Görlitz	4 : 1
Weixdorf gegen Bautzen	0 : 1
Löbau gegen Zittau	0 : 4
Freital gegen Großenhain	4 : 0
Tabak Dresden gegen Hagenwerder	3 : 2
Kirschau gegen Chemie Riesa	3 : 2
Heidenau gegen Meißen	1 : 2
Lok Dresden II gegen Stahl Riesa II	1 : 3
Empor T. Dresden	18 43:19 27
Stahl Riesa II	17 50:23 25
Wismut Pirna-Cop.	18 38:23 25
TSG Meißen	18 35:21 24
Rob. Zittau (A)	18 36:20 23
Lok Dresden II (N)	18 31:25 22
Fort. Kirschau	18 33:32 19
Mot. WAMA Görlitz	17 25:32 18
ISG Hagenwerder	17 28:35 16
Stahl Freital	17 27:31 15
SG Weixdorf	18 18:20 15
Motor Bautzen	18 28:35 13
Empor Löbau	18 26:42 11
Chemie Riesa	18 22:39 11
Mot. Heidenau (N)	18 22:47 11
F. Großenhain (N)	18 23:41 9

Leipzig

Chemie Leipzig II gegen DHfK	3 : 1
Schmölln gegen Geithain	1 : 2
BK Leipzig gegen Epenhain	1 : 2
Nordwest Leipzig gegen West Leipzig	2 : 1
Krostitz gegen Delitzsch	0 : 1
Lindenau gegen Schkeuditz	4 : 1
Grimma gegen Wurzen	1 : 1
Borna gegen Markranstädt	1 : 0
St. NW Leipzig (A)	17 36:13 28
Motor Grimma	17 32:14 25
Ch. Leipzig II	17 31:10 24
Lok Delitzsch	17 26:21 21
Empor Wurzen	17 29:28 21
Akt. Epenhain	17 36:21 19
Motor Lindenau	17 28:18 19
Motor Schmölln	17 22:18 18

BK Leipzig	17 17:13 18
Akt. Borna (N)	17 18:23 15
Turb. Markranstädt	17 18:25 14
F. West Leipzig	17 23:36 14
Motor Geithain	17 18:37 11
TSG Schkeuditz	17 19:36 9
DHfK Leipzig	17 23:40 8
Tr. Krostitz (N)	17 12:35 8

Frankfurt

Staffel Nord: Lok Eberswalde gegen Lichterfelde	2 : 2
Strausberg gegen Motor Eberswalde	0 : 1
Oderberg-Klosterfelde	0 : 0
Bad Freienwalde gegen Vorwärts Bernau	0 : 2
Rüdersdorf-Schöneiche	1 : 0
PCK Schwedt II gegen Werneuchen	3 : 1
Finow gegen Rotation Schwedt	3 : 0
Motor Eberswalde	17 58:18 28
Ch. PCK Schwedt II	17 38:20 24
Stahl Finow (A)	17 42:20 22
Vorw. Strausberg	17 34:19 21
KIM Lichterfelde	17 39:30 19
Vorwärts Bernau	17 31:31 18
A. Klosterfelde (N)	18 24:32 17
Landb. Schöneiche	17 22:31 14
Lok Eberswalde	17 26:37 14
Aufbau Rüdersdorf	17 19:30 14
Jahn B. Freienw.	17 28:40 12
R.-W. Werneuchen	17 17:31 12
Motor Oderberg	17 27:45 12
Rotation Schwedt	17 19:40 11

Staffel Süd: Müncheberg gegen Storkow	3 : 0
Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde II	2 : 7
Lebus gegen WGK Frankfurt	2 : 4
Ost Frankfurt gegen Seelow	3 : 3
Pneumant Fürstenwalde gegen Groß Lindow	2 : 5
Ziltendorf gegen Beeskow	2 : 1
Neuzelle gegen Stahl Eisenhüttenstadt II	0 : 0
Vorwärts Seelow	17 59:23 28
Dyn. Fürstenw. II	17 49:24 26
St. Eisenhüttenstadt II	17 39:19 25
WGK Frankfurt	17 37:28 22
SG Müncheberg	17 35:24 19
Traktor Neuzelle	17 38:39 18
SPW Beeskow	17 33:40 17
Dyn. O. Frankfurt	17 28:31 16
Tr. Groß Lindow	17 28:39 15
Ziltendorf (N)	17 23:28 14
Fort. Storkow	17 28:35 13
A. Eisenhüttenst.	17 31:41 10
Pn. Fürstenw. (N)	17 22:55 8
SG Lebus	17 23:47 7

LÄNDERSPIEL

Erst mit Wucht, dann aber zudem „Köpfchen“ bewiesen

Klaus Schlegel: Ordentlicher Länderspielaufakt 1983, der aber gebieterisch das Mehr fordert ● Gegen Tunesien über lange Zeit spielerische Sicherheit und attraktiven Fußball geboten ● Sehenswerte Tore von Streich und Kühn ● Kritische Phase nach der Pause klug überstanden und wieder zu eigener Linie gefunden



Mit dieser Blitzreaktion parierte Rudwaleit einen Schuß von Seddik (links) nach der Pause. Unser Torwart strahlte stets Sicherheit aus. Weiter sind zu erkennen: Liebers, Stahmann, Hsoumi und Schnuphase. Fotos: Mokhtar Hmima

Der Länderspielaufakt 1983 ist vollzogen. Das 2 : 0 über Tunesien darf als zufriedenstellend bezeichnet werden, der Start als ordentlich. Wem das Resultat vielleicht zu mager scheint, wer es an früheren messen will, dem sei gleich gesagt: Der Fußball Afrikas des Jahres 1983 ist nicht mehr der von 1960 oder 1970. Hier vollzieht sich überall eine Entwicklung, die wir mit Aufmerksamkeit zu verfolgen haben. Tun wir das nicht, begehen wir einen schwerwiegenden Fehler. Das soll keineswegs dazu dienen, unseren Erfolg etwa aufzuwerten. Ihn vielmehr richtig einzuordnen, darum geht es. In

Tunis wurde über weite Strecken hinweg sehenswerter Fußball geboten. Doch diese Feststellung kann für uns nur einen Sinn haben: Die vor uns stehenden Aufgaben fordern geradezu gebieterisch das Mehr, das einfach erforderlich ist, wenn es in die entscheidende Phase der EM-Qualifikation geht. Wir sind keine Illusionisten und planen den Gruppensieg sozusagen ein. Aber unsere Chancen mit aller Kraft wahrnehmen zu können, unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, dazu diente auch die Tunesien-Reise, und vor allem in diesem Licht muß sie gewertet werden.

Tore können in gewisser Weise Ausdruck der Spielauffassung einer Mannschaft sein, und es ist wohl auch in der Tat so, daß man über die Art ihres Zustandekommens bestimmte Ableitungen treffen kann. Zumindest läßt sich das nach dem 2 : 0 von Tunis so auf einen Nenner bringen: Die Wucht, die Kampfkraft, die unsere Mannschaft von Anfang an bewies, auch in der zunächst nervösen Startphase, wurde dann mit „Köpfchen“ entsprechend spielerisch umgesetzt.

Die Treffer belegen das. Streichs 1 : 0 nach einem Freistoß aus 22 Metern war mit einer derartigen Wucht ausgeführt worden, daß Trainer Zouhaier Karomi anerkennend meinte: „Ich habe den Ball kaum gesehen, so vehement hat ihn Streich getroffen.“ Tor Nr. 2 konnte als Beleg dafür dienen, daß unsere Mannschaft auch in der Lage ist, eine Abwehr völlig auszumanövrieren: Kreer wollte den von der Deckung abprallenden Ball aufs Tor schießen. Doch auf dem unebenen Platz sprang die Kugel weg. Der Verteidiger spielte den rechts lauernden Liebers an, und der wiederum lenkte die Kugel so gekonnt nach innen, daß der in die Mitte gewechselte Kühn dieses Zusammenwirken der Leipziger völlig freistehend krönen konnte. Ein ebenso sehenswerter Treffer, erzielt nach einer überaus gelungenen spielerischen Aktion mit Pfiff und Esprit.

Tatsächlich spielte unsere Mannschaft über weite Strecken hinweg beeindruckend auf. Sie setzte den Kontrahenten zunächst unter Druck, ließ ihn durch eine Art forechecking (Stahmann, Trautmann, Kühn u. a.) gar nicht erst zur Entfaltung kommen, sondern war darum bemüht,

ihre eigene Linie durchzusetzen. Trieloff, von Schnuphase, aber auch von Pommerenke klug abgesichert, gab das Signal. Der Magdeburger Spielgestalter ließ sich das nicht zweimal sagen, zwang den tunesischen Regisseur Tarak, ihm nachzusetzen, war im raumöffnenden Doppelpaß ebenso sicher wie in seinen überraschenden Flügelwechsell. Dabei kam dem Spielfluß zugute, daß, ganz im Gegensatz zu Sfax, mit Naceur Kraiem ein Schiedsrichter amtierte, dem der ehemalige FIFA-Referee und Delegationsleiter Wolfgang Riedel hohes Lob zollte: „Ein Spielleiter von Format, modern in seiner Auslegung, absolut neutral in seinem Urteil.“

Die Führung beflügelte unsere Aktionen noch. Doch schon in dieser Phase war zu erkennen, daß Sicherheit vor Risiko ging. Zwar kann eine derartige Auffassung zunächst einmal dazu beitragen, den eigenen Rhythmus auszuprägen, doch sie wird eben zu steril, wenn man dabei vergißt, daß das Ziel des Spiels nur das gegnerische Tor sein kann. Und genau das war mitunter zu sehr der Fall, wozu beigetragen haben mag, daß Heun völlig ausfiel, so daß unser Spiel auf einem Flügel lahmte, das auch nicht durch Trautmann oder Kreer wettzumachen war. „Bei dieser Überlegenheit“, so monierte auch Trainer Klaus Petersdorf zur Halbzeit, „hätte unsere Führung eigentlich deutlicher ausfallen müssen.“

Fast hatte es den Anschein, als müßte unsere Mannschaft unmittelbar nach der Pause dafür büßen. Denn die Tunesier kamen wie ausgewechselt aus der Kabine. Sie stürmten mit Mann und Maus. Libero Chahat gab seine Position als freier Mann auf, widmete sich ausschließ-

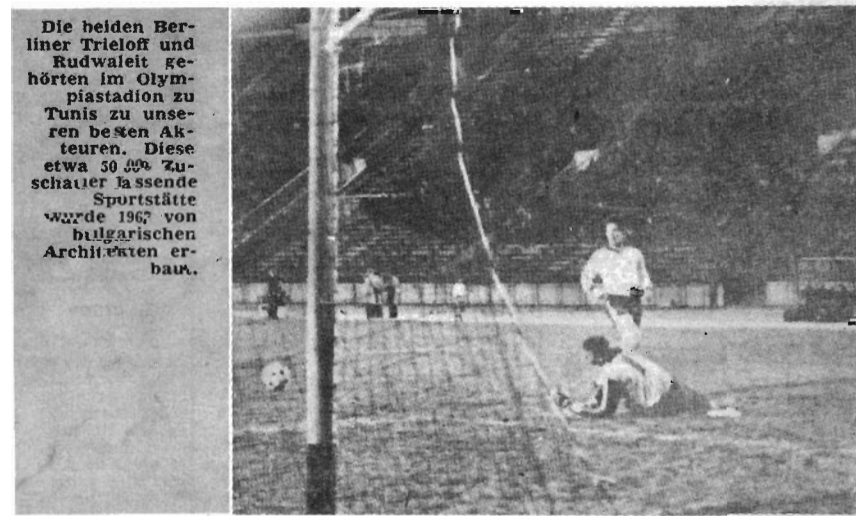
lich dem Angriff. Rudwaleit mußte einige Male eingreifen. Doch auch er wäre bei Seddiks Schuß machtlos gewesen, aber die Kugel traf nur den Pfosten (48.). „Der Ausgleich in dieser Zeit hätte uns neuen Auftrieb gegeben und Kräfte freigelegt“, meinte Mahfoud Ben Zarti, technischer Direktor des tunesischen Verbandes, „doch als er nicht fiel, resignierte unsere Mannschaft zu schnell.“

Was nämlich bei den Tunesiern ein Tor vermag, das wurde uns im Vorspiel demonstriert, als die sowjetische Nachwuchsauswahl gegen die tunesische Vertretung durch Tore von Zimantowich und Nesterow bei einem Gegentreffer von Dendom 2 : 1 gewann. Die Gäste gingen schon vor der Pause mit 2 : 0 in Führung. Bis dahin und auch noch nach der Pause waren sie so drückend über-

legen, daß weitere Treffer nur noch eine Frage der Zeit schienen. Uplötzlich jedoch hieß es nur noch 2 : 1. Und der Anschluß stellte das Geschehen völlig auf den Kopf, so daß die UdSSR-Vertretung schließlich froh sein mußte, erfolgreich geblieben zu sein.

Offensichtlich hatte dieser Anschauungsunterricht bei unserer Mannschaft gewirkt. Sie ergriff nach kurzer Zeit wieder die Initiative, konterte zunächst zwei-, dreimal gefährlich, und diese überraschend und weiträumig angelegten Attacken zwangen die Gastgeber wieder zur Vorsicht. So ging das Gesetz des Handelns wieder an unsere Mannschaft über, und nach Kühns Treffer war der Widerstand endgültig gebrochen. Aber auch danach wurden erneut weitere sich bietende Chancen ausgelassen. Statt konsequent die im Mittelfeld erspielte Überlegenheit auch zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen, beschränkte man sich zu sehr darauf, den Sieg zu sichern. Dadurch wurde mehr zurück und in die Breite als in die Tiefe gespielt, obwohl sich oft genug andere, zweckmäßigere Möglichkeiten boten. Freilich muß man in allen Sätteln gerecht sein, sich auch mal in der Kunst des Beschränkens üben. Doch nur dann, wenn es angebracht ist. Diesmal war das nicht der Fall, und unser Betreuer Ben Khalifa, der auch der Spielkommission seines Verbandes vorsteht, meinte später: „Die DDR-Elf hat mir imponiert, weil sie uns spielerisch beherrschte. Doch ich hätte mir gewünscht, daß sie nach dem 2 : 0 noch mehr aus sich herausgegangen wäre.“

Nun, vielleicht ist es ganz gut, wenn man noch einige Pfeile im Köcher behält. Genau das wird nämlich auch erforderlich sein, wenn uns Ende März Belgien fordert, später dann die weiteren EM-Qualifikationsspiele, auf uns zukommen. Mit dem Auftakt darf man zunächst zufrieden sein. Nicht nur wegen des Sieges, sondern auch und vor allem wegen der guten Leistungen, wenngleich die noch zu unterschiedlich blieben, nicht durchgängig geboten wurden. Dabei muß man jedoch auch den Zeitpunkt beachten und darf keineswegs überhöhte Forderungen erheben. Vor unseren Auswahlkandidaten stehen nun neben den Punktspielen weitere Proben, unter anderem das Treffen mit Griechenland am kommenden Mittwoch in Dresden. Sie so zu nutzen, wie man das mit Fug und Recht erwarten darf, das liegt an jedem selbst. Und dabei muß jeder Spieler von sich aus noch mehr tun, denn hohe Ziele verlangen eben auch einen hohen Einsatz...



Die beiden Berliner Trieloff und Rudwaleit gehörten im Olympiastadion zu Tunis zu unseren besten Akteuren. Diese etwa 50 % Zuschauer lassende Sportstätte wurde 1967 von bulgarischen Architekten erbaut.

In Abwehr und Angriff stark: Trieloff

Die DDR-Spieler im Spiegel der Einzelkritik: Neben dem Berliner gefielen auch Pommerenke, Streich und Kühn ● Kampf-starker Kapitän Schnuphase

● **BODO RUDWALEIT:** Vor allzu ernste Proben wurde unser Torwart nicht gestellt. Was er zu parieren hatte, das tat er sicher, ob im festen Zugriff oder mit der Faust. Ausgezeichnet seine Reaktion bei Hsoumi Schuß (51.), weniger gelungen sein Herauslaufen in der 7. Minute.

● **NORBERT TRIELOFF:** Der Libero bot eine Partie von internationaler Klasse, auch wenn man mit derartigen Prädikaten vorsichtig sein sollte. Klug im Stellungsspiel, sicher am Ball, überlegt in der Offensive. Ein Kabinettstück seine Ballannahme mit der Brust (37.) trotz Bedrängnis. Dirigierte seine Abwehr wie ein Routinier.

● **RONALD KREER:** Er brauchte einige Zeit, sich auf den quirligen Seddik einzustellen. Hatte ihn dann im Griff, nutzte auch seine spielerischen Mittel im Vorwärtsdrang, obwohl er da noch selbstbewußter werden mußte. Schnell seine Reaktion vor dem 2:0, als ihm zunächst ein Torschuß mißlang, er dann aber Liebers anspielte.

● **RÜDIGER SCHNUPHASE:** Ein Fehlpaß in der Anfangsphase weckte schon Befürchtungen. Sie waren bei diesem Kämpfer vom Scheitel bis zur Sohle fehl am Platze. Riß die

anderen nicht nur durch sein Beispielspiel, sondern auch lautstark mit. Auf Abspiel-Präzision achten!

● **DIRK STAHMANN:** Obwohl erneut auf einer für ihn ungewohnten Position eingesetzt, bemühte er sich nach Kräften. Zweikampfstark, einsetzungsfreudig, sprunghaft, doch er muß seine Kopfballvorteile vor dem gegnerischen Tor konsequenter und technisch gekonnter nutzen. Sah einmal schlecht aus, als er mit dem linken Fuß flankte (73.). Hier liegen noch Reserven, die er ausschöpfen muß, wenn er auf dieser Position eine endgültige Lösung sein will.

● **ANDREAS TRAUTMANN:** „Meine Lieblingsposition ist die des Vorstoppers, aber ich spiele überall, wo ich gebraucht werde, die Hauptsache, ich bin dabei.“ Eine anerkanntenswerte Einstellung, die er auch als Neuling selbstbewußt umsetzte. Kein Weg war ihm zu weit, ging oft auf die Flügel, wurde nicht immer angespielt. Schon ganz gut im Zweikampf, doch noch Schwächen in der Spielgestaltung.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Was er mit dem Ball machte, das hatte Hand und Fuß. War stets anspielbereit, leitete die Kugel gekonnt weiter, führte umsichtig Regie. Sein Vorausdenken macht Schwächen in seiner Schnelligkeit wett. Wenn er diese Form auch unter athletisch höheren Anforderungen zu beweisen vermag, kann er überaus wertvoll sein.

● **MATHIAS LIEBERS:** Es hat den

Anschein, als nutze er seine Möglichkeiten nicht immer konsequent genug. Höhen (sein Zuspiel auf Kühn vor dem 2:0) wechselten zu sehr mit Tiefen (Fehlpaße, Zweikampfverhalten). Zieht mitunter den Alibipaß dem risikoreicheren Zuspiel vor. Er kann mehr, als er derzeit bietet.

● **JÜRGEN HEUN:** Mit einem Fehlpaß (1.) begann es, mit seiner Auswechslung endete es. Was er zu Hause zeigt, deutete er diesmal noch nicht einmal an. Das war nicht zum ersten Male so. Schade. Fehler können jedem unterlaufen, aber man muß doch versuchen, spielerische Schwächen zumindest halbwegs kämpferisch zu kompensieren. Auch das war nicht der Fall. Dabei brauchen wir Stürmer von seinem Heimformat. Gibt es bei ihm psychologische Barrieren?

● **JOACHIM STREICH:** Wenn er sich konzentriert, sich einsetzt, dabei Auftrieb erhält, wie das nach sei-

nem Tor offensichtlich der Fall war, dann kann er auch mit 31 Jahren noch wertvoll sein. Klug, wie er den Ball sicherte, überraschend, daß er selbst längere Sprints nicht scheute, ausgezeichnet, wie er auch auf engem Raum und unter Bedrängnis zuspielte. Gegen Schluß dann mit seinen Kräften am Ende, weil er sich völlig verausgabte.

● **DIETER KÜHN:** Ein Flügelflitzer will der Leipziger nicht sein. Er interpretiert das Spiel des Außenstürmers anders. In Tunis tat er das gekonnt, wies dabei auch verbessertes Zweikampfverhalten nach, holte sich so manchen Ball zurück. Er wechselte oft nach innen, machte so den Platz für nachdrängende Abwehrspieler frei und unterstrich erneut sein Gespür für Tore.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Als er kam, war alles schon entschieden. Paßte sich schnell an, wobei ihm seine ausgeprägten technischen Mittel zu Hilfe kamen.



Sie gaben unserem Spiel Sicherheit und auch Glanz: Trieloff, Pommerenke.

Fotos: Archi.

Im Urteil der beiden Trainer

● **Ryszard Kulesza, Tunesien:** Seit April 1981 ist der polnische Trainer in Tunesien tätig, „und die Arbeit macht viel Spaß, auch wenn es naturgemäß Schwierigkeiten gibt, weil die Öffentlichkeit immer Siege erwartet. Nach dem 1:0 von Sfax glaubte man auch in Tunis an einen Erfolg. Doch ich hatte bereits gewarnt, darauf aufmerksam gemacht, daß die DDR-Spieler in Sfax noch von der Reise mitgenommen waren. Dennoch hatten wir auch in der Hauptstadt unsere Chancen, wenngleich ich anerkennen muß, daß der DDR-Sieg völlig verdient war. Die Gäste wirkten ihrer technischen Mittel sicher, waren mannschaftlich geschlossener und gingen auch taktisch klüger zu Werke. Mir gefiel vor allem, daß Leute wie Trieloff, Pommerenke und Streich ihre spielerischen Mittel nutzten. Wir sind dabei, eine neue Mannschaft zu formieren, wobei ich mich auf technisch gut durchgebildete Spieler stützen kann, denen es bei aller Veranlagung noch an Erfahrung mangelt. Eben deshalb waren die Vergleiche mit der DDR-Vertretung wertvoll für uns, und ich glaube schon, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Wir müssen vor allem auch unsere psychische Anfälligkeit überwinden. Erzielen wir beispielsweise ein Tor, dann werden be-trächtliche Kräfte frei; gelingt uns das nicht, dann wird zu schnell resigniert, wie diesmal nach dem Pfofenschuß von Seddik nach der Pause. Deshalb brauchen wir viele internationale Spiele, und ich weiß daß Tunesiens Verband an einem Ausbau der Beziehungen auch mit dem DFV der DDR interessiert ist.“

● **Dr. Rudolf Krause, DDR:** „Wir haben über einen längeren Zeitraum hinweg gut und attraktiv gespielt, voller Selbstvertrauen, und unsere Mannschaft hat dabei sehenswerten Kombinationsfußball geboten. Das war gegen diese als spielstark einzuschätzende tunesische Mannschaft gar nicht so leicht, wie sich das mancher in Europa vorstellen mag. Die Tunesier sind technisch hervorragend, haben ausgezeichnete Individualisten in ihren Reihen wie beispielsweise Regisseur Tarak oder Libero Chahat, die durchaus internationales Format besitzen. Bei uns verdienten sich Trieloff, Pommerenke, Streich und Kühn die besten Noten, aber auch andere, wie beispielsweise Rudwaleit und Schnuphase, machten ihre Sache gut. Insgesamt zeigte sich, daß unsere Abwehr relativ sicher zu agieren versteht, wobei sich auch Kreer oder Trieloff erfolgreich in die Angriffsaktionen einzuschalten wissen. Zwar gewann unser Mittelfeld durch Pommerenke an spielerischer Wirkung, doch hier als auch im Angriff müssen wir uns weiter stabilisieren, wenn ich an die EM-Treffen denke. Schade, daß uns diesmal Riediger wegen einer Verletzung ausfiel. Heun war leider nicht in der Lage, an seine Heimleistungen auch nur entfernt anzuknüpfen. Auf alle Fälle hatten wir mit dem 2:0 zunächst einmal einen hoffnungsvollen Start in das für uns wichtige Länderspieljahr, wobei ich sicher bin, daß wir uns weiter steigern können, wenn alle in unserer Mannschaft steckenden Potenzen genutzt werden. Daß das bereits in Dresden gegen Griechenland der Fall ist, das hoffe ich sehr.“

● Tunesien-DDR 0 : 2 (0 : 1)

Tunesien (rot):	Abdelwahed (CS Sfax, 23 Jahre/20 Länderspiele)	Trainer: Kulesza
	Chahat (Africaine Tunis, 20/7)	
	Saber (Stade Tunisien, 24/5)	
	Tarak (Esperance Tunis, 28/87)	
	Maaloul (Esperance Tunis, 20/5)	
	●	
	Streich (1. FC Magdeburg, 31/87)	
	Pommerenke (1. FC Magdeburg, 30/56)	
	Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena, 29/37)	
	Trieloff (BFC Dynamo, 25/12)	
	Rudwaleit (BFC Dynamo, 25/18)	
	●	
	Heun (FC R.-W. Erfurt, 24/10)	
	Traulmann (Dynamo Dresden, 23/1)	
	Kreer (1. FC Lok Leipzig, 23/4)	
	●	
	Chebbi (Etoile Sahel, 20/20)	
	Hsoumi (Etoile Sahel, 22/21)	
	Sedik (CS Hammam-Lif, 22/8)	

DDR (blau-weiß):
Schiedsrichterkollektiv: Naceur Kralem, Bellaga, Ben Ali (alle Tunesien); Zuschauer: 10 000 am vorigen Donnerstag im Olympiastadion, Tunis; Torfolge: 0 : 1 Streich (24.), 0 : 2 Kühn (66.). Auswechslungen: Tunesien: ab 65. Neji (Esperance Tunis, 21/3) für Chergui, ab 75. Ben Messaoud (Avenir La Marsa, 21/8) für Maaloul, ab 60. Hergat (Stade Tunisien, 23/10) für Fahnen, ab 82. Bougdar (CS Sfax, 21/1) für Tarak, ab 69. Bayari (Africaine Tunis, 27/18). DDR: ab 68. Dörner (Dynamo Dresden, 32/81) für Heun.

BEZIRKE

Bezirksliga-Fußball, das sind zwischen Ostsee und Erzgebirge drei Jahrzehnte intensives Bemühen, sind Fleiß und Anstrengungen, die Palette unseres Fußballs zu bereichern. Um die Einblicke zu vertiefen, bat fuwo ihre Mitarbeiter, interessante Fakten und Details einem breiten, interessierten Leserkreis zu erschließen.

Ein harter Zweikampf steht bevor

SCHWERIN: Schwerin und Güstrow auf Meisterschaftskurs • Konsequenz des BFA gegen Traktor Cambs

Zehn Mannschaften hoben den Bezirksliga-Fußball (mit Vorspielen der „Reserven“) aus der Taufe. Allerdings „überlebte“ diese Zusammensetzung nur kurze Zeit. Die Standardanzahl von 14 Mannschaften setzte sich durch. Sie verbürgte ein gutes Leistungsniveau. Die im Spieljahr 81/82 einmalige Erhöhung auf 18 Mannschaften erwies sich dagegen nicht als vorteilhaft, denn das Gesamtniveau wurde verwässert. Kollektive wie Aufbau Boizenburg, Einheit Güstrow, Fortschritt Neustadt-Glewe, Motor und Dynamo Schwerin II sowie Veritas Wittenberge gaben im wesentlichen den Ton an, erwiesen sich zumeist als formstabil.

Auf einige bemerkenswerte Erfolge will ich besonders hinweisen: Motor Schwerin gewann 75/76 den Titel, den FDGB-Berzirkspokal und den Fairneßwettbewerb. Souveränster Meister war Veritas Wittenberge 77/78 mit 107:19 Toren bei 14 Mannschaften. Nach der Einfüh-

rung des Fairneßwettbewerbs gewann ihn Dynamo Schwerin ab 1972 fünfmal hintereinander. Fairplay-Bester überhaupt war 78/79 Vorwärts Glöwen mit nur zwei Verwarnungen und – auch das ist erwähnenswert – innerhalb von drei Jahren schaffte die ISG Schwerin-Süd den Sprung vom Kreis- zum Bezirksmeister!

Weitere Kollektive wie Lok Bützow, TSG Gadebusch, Traktor Lenz, TSG Ludwigslust, Hydraulik Parchim, Einheit Perleberg, Aufbau Sternberg und Lok Wittenberge mischten viele Jahre erfolgreich in der Bezirksliga mit. Andererseits gehören zu den 46 Gemeinschaften, die in 30 Jahren der Bezirksliga angehörten, nicht weniger als 19 Vertretungen, die sich nur ein- bis dreimal in der höchsten Spielklasse behaupten konnten. Ausgesprochene „Eintagsfliegen“ waren Einheit Crivitz, Dynamo Lübz, Traktor Plate und Empor Wittenberge.

Den Aufstieg in die DDR-Liga schafften 12 Mannschaften. Einen Stamplatz konnte sich jedoch nur Dynamo Schwerin sichern. Veritas Wittenberge tendiert immer nach oben, und seit 1977 ist die ISG Schwerin-Süd ebenfalls Liga-Vertreter.

In der Nachwuchsentwicklung gab es zunächst Anlaufschwierigkeiten. Dann erhöhte sich die Anzahl der Mannschaften durch den organisierten Spielbetrieb von 228 auf 800. Eine gute Arbeit leisten vornehmlich die TZ in Güstrow, Wittenberge und Schwerin. In der DDR-Juniorenauswahl kamen sechs Akteure zum Ein-

satz, 28 Talente konnten zu Oberliga-Klubs, zum FC Hansa Rostock und zum 1. FC Lok Leipzig, delegiert werden. Besonders erfolgreich setzte sich der Ex-Schweriner Wolf-Rüdiger Netz beim BFC Dynamo in Szene.

Wie so oft, so sind auch nach der 1. Halbserie dieser Saison die gleichen Mannschaften, einschließlich des Bezirksmeisters Vorwärts Hagenow, vorn. Das Spitzentrio zeichnet sich durch formbeständige Spiele aus, auch wenn alle drei gegen die Defensivtaktik von Aufbau Boizenburg keine Mittel fanden. Die Entscheidung über die inoffizielle Herbstmeisterschaft fiel erst am letzten Spieltag durch ein 3:2 von Motor Schwerin gegen den Titelverteidiger Hagenow. Bei ihm konnten die durch den Abgang der torgefährlichen Angriffsspitzen Bemme (FC) und Hackbusch (EAB 47 Berlin) – sie schossen 53 Treffer in der Saison 81/82 – entstandenen Lücken nicht geschlossen werden.

Die Überraschungself des ersten Durchgangs war Traktor Laage. Dem Vorjahrsneuling gelang, auch durch Siege über den Tabellenzweiten und -dritten, eine Verbesserung um zehn Tabellenplätze. Dagegen fand die neuformierte Elf aus Neustadt-Glewe noch keinen selbstbewußten Stil und schwebt mit Traktor Cambs in akuter Abstiegsgefahr. Cambs verlor zwei Punkte unnötig am „grünen Tisch“, weil die Gemeinschaft trotz wiederholter Aufforderungen durch den BFA keine Schiedsrichter meldete.

ERWIN SCHULDT

Der BFA-Vorsitzende

Rolf Pröhl



Seit der Gründung des BFA wurden Willi Klemkow, Ernst Struck, K. H. Bunge, H. H. Karberg, Otto Koch, Heinz Westendorf und ab 1974 Rolf Pröhl zum Vorsitzenden gewählt. Rolf Pröhl, am 2. 11. 1932 geboren, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Seine sportliche Laufbahn begann 1949 in der BSG Traktor Monstab (Kreis Altenburg). Mit 20 Jahren legte er die Prüfung als Schiedsrichter ab und schaffte später den Sprung bis zur Leistungsklasse. Aus gesundheitlichen Gründen mußte er 1969 diese Laufbahn beenden. Im BFA Leipzig übernahm er die Funktion eines Staffelleiters und später den Vorsitz der Kommission Freizeit und Erholungssport. Aus beruflichen Gründen zog er 1971 nach Schwerin und arbeitet hier als Baustellenleiter im Verkehrs- und Tiefbaukombinat. Für seine berufliche Tätigkeit wurde er dreimal als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Er ist Träger der Ehrennadeln des DFV der DDR in Gold und des DTSB in Silber.

Die Meisterkladde

Elfmal Wittenberge auf dem ersten Rang

1951/1952	Einheit Greifswald
1952/1953	Chemie Wittenberge
1953/1954	Dynamo Schwerin
1954/1955	Fortschr. Neust.-Glewe
1955/1956	Einheit Schwerin
1957	SC Traktor Schwerin
1958	Dynamo Schwerin
1959	Einheit Ludwigslust
1960	Lok Wittenberge
1961/1962	Vorwärts Schwerin
1962/1963	Aufbau Boizenburg
1963/1964	CM Veritas Wittenberge
1964/1965	Lok Wittenberge
1965/1966	CM Veritas Wittenberge
1966/1967	Motor Schwerin
1967/1968	CM Veritas Wittenberge
1968/1969	CM Veritas Wittenberge
1969/1970	CM Veritas Wittenberge
1970/1971	CM Veritas Wittenberge
1971/1972	Motor Schwerin
1972/1973	Einheit Güstrow
1973/1974	Aufbau Boizenburg
1974/1975	Einheit Güstrow
1975/1976	Motor Schwerin
1976/1977	ISG Schwerin-Süd
1977/1978	CM Veritas Wittenberge
1978/1979	Hydraulik Parchim
1979/1980	CM Veritas Wittenberge
1980/1981	Hydraulik Parchim
1981/1982	ASG Vorwärts Hagenow

Statistisches

● **Mit 448 Treffern** wurde eine Torquote von 3,73 Ø pro Spiel erreicht. Einheit Güstrow erzielte je einen 7:1-Heim- und -Auswärtserfolg. Zwei oder weniger Tore gab es in 32 Begegnungen.

● **Erfolgreichster Torschütze** war Gerstel mit 19 vor Strack mit 13 Erfolgen (beide Motor Schwerin). Bartels (Einheit Güstrow) und Stark

(Traktor Karstädt) erzielten je 12 Treffer.

● **Die Fairplay-Entwicklung** paßt nicht zum Jubiläumjahr. Das wird durch 10 Feldverweise und 144 Verwarnungen dokumentiert. Die Niveauunterschiede gehen von 4 (an 5 Mannschaften) bis zu 14 und mehr (an 4 Mannschaften) gelben Karten. Einen einmaligen Negativrekord gab es im Spiel TSG Gadebusch gegen Traktor Laage mit zweimal Rot und siebenfachem Gelb.

● **Der Zuschauerdurchschnitt** von 134 pro Spiel bedeutet einen Rück-

gang (1. Halbserie '81/82: 177). Spitzenreiter bleibt Vorwärts Hagenow mit einem Durchschnitt von 317. Zum Kreisderby gegen Aufbau Boizenburg kamen 400 Fußballbegeisterte. Mit 245 Anhängern pro Spiel konnte Traktor Laage den guten Stand des Vorjahres halten.

● **Aktivster Schiedsrichter** war Sportfreund Baethke (Güstrow) mit 8 Spielleitungen. Insgesamt kamen 31 Unparteiische zum Einsatz, darunter 7 aus dem Nachbarbezirk Rostock im Rahmen des überbezirklichen Austausches.

Der Tabellenstand: Spitzentrio ohne Heimmiederlage

	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.			
1. Motor Schwerin (3)	15	12	2	1	51:12	+39	26:4	7	6	1	—	25:3	13:1
2. Einheit Güstrow (4)	15	11	2	2	45:12	+33	24:6	7	6	1	—	24:4	13:1
3. Vorwärts Hagenow (1)	15	9	3	3	45:13	+32	21:9	8	6	2	—	32:3	14:2
4. Traktor Laage (14)	15	9	1	5	28:20	+8	19:11	8	6	1	1	19:7	13:3
5. Aufbau Boizenburg (7)	15	7	4	4	20:21	—1	18:12	7	5	—	2	14:11	10:4
6. TSG/Post Ludwigsl. (6)	15	8	1	6	31:23	+8	17:13	7	4	—	3	14:8	8:6
7. Traktor Karstädt (8)	15	7	2	6	38:31	+7	16:14	8	5	2	1	23:13	12:4
8. Dynamo Schwerin II (5)	15	7	2	6	30:28	+2	16:14	8	3	2	3	15:14	8:8
9. ISG Schwerin-Süd II (N)	15	6	3	6	19:25	—6	15:15	7	3	1	3	7:12	7:7
10. Aufbau Sternberg (11)	15	7	1	7	23:35	—12	15:15	8	3	1	4	13:16	7:9
11. Hydraulik Parchim II (N)	15	5	1	9	16:30	—14	11:19	7	3	1	3	11:9	7:7
12. Vorwärts Dabel (N)	15	3	4	8	23:35	—12	10:20	8	2	2	4	16:22	6:10
13. Traktor Dutschow (13)	15	5	—	10	19:40	—21	10:20	7	2	—	5	8:19	4:10
14. TSG Gadebusch (15)	15	4	2	9	19:40	—21	10:20	8	3	—	5	10:16	6:10
15. Fort. Neustadt-Glewe (9)	15	3	1	11	23:36	—13	7:23	7	1	—	6	9:17	2:12
16. Traktor Cambs (12)	15	2	1	12	18:47	—29	5:25	8	1	1	6	10:24	3:13

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1981/82; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

Die Favoriten lieben sich nichts vormachen

KARL-MARX-STADT: Renommierte Vertretungen ringen um den Klassenerhalt ● Neulinge diesmal gut im Bilde

Als der BFA 1952 erstmals seine Mannschaften für die Bezirksliga formierte, gehörten Motor Brand-Langenu, die SG Elfeld, Chemie Glauchau, die SG Gröna, Konsum Meinersdorf, Einheit Mittweida, Motor West und Germania Chemnitz, Empor Plauen-Nord, die SG Reichenbach, Aufbau Theuma und Aktivist Karl Marx Zwickau zur Zwölferstaffel, die mit Chemie Glauchau ihren ersten Meister ermittelte. Zur gleichen Zeit war der Erzgebirgsbezirk mit Wismut Aue, Empor Lauter und Motor Zwickau in der Oberliga und mit Chemie Chemnitz, Fortschritt Meerane sowie Rotation Plauen in der Liga vertreten.

„Die Spielstärke unserer Bezirksliga konnte sich damals durchaus sehen lassen“, erinnert sich der erste BFA-Vorsitzende, Rolf Backhaus. „Das kam auch darin zum Ausdruck, daß zahlreiche Aktive den Sprung von der Bezirksliga in höhere Klassen problemlos schafften. Ich denke an Konrad Wagner, der von Penig nach Meerane und später nach Aue wechselte, an Kurt Zapf, der von Empor Plauen-Nord nach Lauter ging, oder an die Gebrüder Wolf, die

aus Bernsbach kommend, bei Wismut und in der Nationalelf zu echten Leistungsträgern wurden.“

Auch heute gibt es noch solche Beispiele. Die FCK-Akteure Frank Uhlig und Stefan Persigehl kamen aus Krumhermersdorf bzw. Treuen zum Klub. Jürgen Nitzsche und Uwe Bauer wechselten von Fortschritt Meerane bzw. Einheit Auerbach nach Aue. Dennoch ist der Leistungsunterschied zwischen Oberliga und Liga zur Bezirksliga wesentlich größer geworden.

Wie anders wäre es sonst zu erklären, daß sich die Bezirksmeister und Ligaaufsteiger in der höheren Spielklasse stets sehr schwer taten und nicht behaupten konnten. Das Auf und Ab betraf in der letzten Zeit Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, Aufbau Krumhermersdorf, Motor Germania und die SG Sosa ebenso wie Motor Brand-Langenu, Motor Wema Plauen oder Chemie Glauchau, wenn man ein paar Jahre zurückblättert.

Es gab viele Erwägungen, die Bezirksliga leistungsstärker und damit attraktiver zu machen. So wurde von 1952 bis 1961 in einer Staffel mit maximal 14 Mannschaften gespielt, dann waren es bis 1967 immer zwei Staffeln, von 1968 an elf Jahre lang wieder eine Staffel, bis sich der BFA 1980 aus vorwiegend ökonomischen Gründen wieder für zwei Staffeln entschied. Gewiß hatten und haben die Endspiele der beiden Staffeln ihren Reiz, doch war die Ermittlung des Bezirksmeisters auch in einer Staffel stets spannend. Oft waren es nur hauchdünne Punktabstände oder es mußte sogar das Torverhältnis herangezogen werden, um den Ligaaufsteiger zu ermitteln.

Vergleicht man die Namen der Gemeinschaften, die in den ersten Jahren zur Bezirksliga gehörten, mit denen von heute, so haben sich lediglich die Hochburgen Glauchau, Meerane, Plauen, Reichenbach und Limbach-Oberfrohna halten können. Solche einst spielbestimmenden Vertretungen wie Brand-Langenu, Stollberg, Aue-Bernsbach, Rodevisch, Olbernhau, Rochlitz, Hainichen und Mittweida erreichten das Niveau früherer Jahre nicht wieder.

Die erste Halbserie der laufenden Meisterschaft sieht die Favoriten an der Tabellenspitze. In Staffel 1 wird sich Wema/Aufbau Plauen diesmal das Konzept nicht verderben lassen und seine Anwartschaft auf den Meistertitel geltend machen. Dabei werden sich die Vogtländer wohl mit Krumhermersdorf auseinanderzusetzen haben. Im Duell der beiden Liga-Absteiger hat Aufbau zur Halbzeit zwar nur knapp die Nase vorn, hinterließ aber gegenüber Motor Ascota in der Staffel 2 den stärkeren Eindruck.

Ebenso überraschend wie das Abschneiden der Neulinge ist der Tabellenstand so renommierter Vertretungen wie Chemie Glauchau, Fortschritt Treuen, Wismut Crossen und Stahl Lugau. Gute Plätze des Vorjahres bedeuten durchaus keine Garantie für den Klassenerhalt! Da aus jeder Staffel drei Mannschaften absteigen müssen, wird es in der Rückrunde vor allem im Kampf gegen den Abstieg an Spannung nicht fehlen. Gäbe es jedoch so viel Titelanzwärter wie Abstiegskandidaten, der Meisterschaftsverlauf wäre gewiß von besserem Niveau gekennzeichnet. **GERHARD OERTEL**

Der BFA-Vorsitzende

Siegfried Schießer

Der 58jährige ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern, seit 1967 Finanzleiter beim Oberligaklub in der Bezirksmetropole. Schon in der Jugend hatte er sein Herz dem Fußball verschrieben. Als Torhüter gehörte er 1943 zur Kreisauswahl Annaberg, doch dann setzte der faschistische Krieg seiner aktiven Laufbahn ein jähes Ende. Als es 1946 darum ging, unsere Sportorganisation aufzubauen, war Siegfried Schießer einer der ersten, der sich dieser Aufgabe annahm. Zuerst als Sektionsleiter Fußball in Ehrenfriedersdorf, dann zwischen 1948 und 1952 als Vorsitzender des KFA Annaberg. Immer galt seine ganze Arbeit der Entwicklung des Fußballsports. Am 16. August 1952 fand im Chemnitzer Hotel „Continental“ die 1. Tagung des neugebildeten Bezirksfachausschusses statt. Siegfried Schießer übernahm damals die Funktion des Geschäftsführers und Vertreters der KFA. 1966, auf der 3. Bezirksdelegiertenkonferenz des BFA, wurde ihm dann das Amt des Vorsitzenden übertragen. Für seine verdienstvolle Arbeit in unserer sozialistischen Sportorganisation wurde er mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille ausgezeichnet. Der DFV der DDR ehrte ihn mit der Ehrennadel in Gold und der Ehrenplakette des Verbandes.



Statistisches

● **374 Tore** in 131 Spielen (190 in Staffel 1 und 184 in Staffel 2) entsprechen einem Durchschnitt von 2,88 pro Begegnung. Damit konnte der Vorjahrswert von 3,35 nicht wieder erreicht werden.

● **Erfolgreichster Torschütze** der 1. Halbserie war Bernd Sachse von Aufbau Krumhermersdorf. Von den 37 Treffern seiner Elf erzielte er allein 20.

● **Häufigste Resultate** waren das

2:1 (19X) und das 1:0 (18X). 15 Spiele endeten torlos.

● **Das klarste Resultat** erzielte Wismut Crossen mit 7:0 gegen Fortschritt Treuen; reichste Treffern waren die Spiele Fortschritt Meerane gegen Einheit Auerbach/V. und Vorwärts Plauen II gegen Lok Zwickau, die jeweils 7:1 endeten.

● **38 475 Zuschauer** besuchten die Treffen der 1. Runde (296 im Ø pro Spiel). Damit ist ein Anstieg zu verzeichnen, denn im Vorjahr waren es etwa 7 000 weniger. Bestbesuchte Begegnungen waren Zschopau gegen Krumhermersdorf mit 1 886 Zu-

schauern (Staffel 1) und Wema/Aufbau Plauen gegen Sosa mit 1 023 Besuchern (Staffel 2)

● **10 Feldverweise** (je Staffel 5) und insgesamt 217 Verwarnungen (116 in Staffel 1, 101 in Staffel 2) mußten von den Unparteiischen ausgesprochen werden.

● **Als Schiedsrichter** in Punkt- und Pokalspielen kamen am meisten zum Einsatz die Sportfreunde Helmar Boehmann (Neukirchen) 18X, Günter Schönherr (Post Karl-Marx-Stadt) 13X und Dietmar Neubert (Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt) 12X.

Der Tabellenstand, Staffel 1: Plauener Spitzenduell um den Staffelsieg

Rang	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.									
1. Wema/Aufbau Plauen (2)	11	8	3	—	28:7	+21	19:3	5	3	3	—	14:4	9:3	5	5	—	14:3	10:0	
2. Vorwärts Plauen II (N)	11	8	2	1	25:13	+12	18:4	5	3	1	1	8:8	7:3	6	5	1	—	17:5	11:1
3. Empor Sosa (3)	11	5	4	2	19:13	+6	14:8	5	4	1	—	15:4	9:1	6	1	3	2	4:9	5:7
4. Motor Löbnitz (8)	11	5	3	3	17:14	+3	13:9	5	3	1	1	9:7	7:3	6	2	2	2	8:4	6:6
5. Wismut Aue II (7)	11	4	4	3	14:9	+5	12:10	6	4	1	1	12:5	9:3	5	—	3	2	2:4	3:7
6. Lok Zwickau (5)	11	4	2	5	15:21	—6	10:12	6	3	1	2	12:12	7:5	5	1	1	3	5:9	3:7
7. Fortschritt Meerane (N)	11	3	3	5	18:21	—3	9:13	5	2	1	2	12:6	5:5	6	1	2	3	6:15	4:8
8. Einheit Auerbach/V. (8)	11	3	3	5	14:27	—13	9:13	5	3	1	1	6:6	7:3	6	—	2	4	8:21	2:10
9. Blau-Weiß Reichenbach (9)	11	3	2	6	10:15	—5	8:14	5	1	2	2	5:7	4:6	6	2	—	4	5:8	4:8
10. Wismut Crossen (4)	11	2	3	6	18:14	+4	7:15	6	2	2	2	14:5	6:6	5	—	1	4	4:9	1:9
11. Fortschritt Treuen (6)	11	1	5	5	5:19	—14	7:15	6	1	3	2	3:6	5:7	5	—	2	3	2:13	2:8
12. Chemie Glauchau (5)	11	1	4	6	7:17	—10	6:16	6	1	2	3	5:2	4:8	5	—	2	2	2:15	2:8

Der Tabellenstand, Staffel 2: Beide Ligaabsteiger ohne Niederlage

Rang	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.									
1. Aufbau Krumhermersdorf (A)	10	10	—	—	37:4	+33	20:0	5	5	—	—	23:1	10:0	5	5	—	—	14:3	10:0
2. Motor Ascota K.-M.-St. (A)	10	9	1	—	24:6	+18	19:1	5	5	—	—	12:1	10:0	5	4	1	—	12:5	9:1
3. Motor Limbach-Oberfr. (4)	11	6	3	2	18:7	+11	15:7	6	5	—	1	15:4	10:2	5	1	3	1	3:3	5:5
4. Motor Zschopau (1)	11	5	3	3	22:12	+10	13:9	6	3	1	2	11:7	7:5	5	2	2	1	11:5	6:4
5. Motor Penig (9)	11	2	8	1	12:15	—3	12:10	6	1	4	1	9:13	6:6	5	1	4	—	3:2	6:4
6. HSG TH K.-M.-St. (N)	11	3	4	4	11:10	+1	10:12	6	2	2	2	9:6	6:6	5	1	2	2	2:4	4:6
7. Motor Annaberg (N)	11	3	2	6	13:21	—8	8:14	6	3	—	3	8:7	6:6	5	—	2	3	5:14	2:8
8. Geologie Freiberg (N)	11	2	3	6	10:16	—6	7:15	5	2	2	1	7:3	6:4	6	—	1	5	3:13	1:11
9. Motor Scharfenstein (7)	11	2	3	6	13:25	—12	7:15	5	1	2	2	4:5	4:6	6	1	1	4	9:20	3:9
10. Fortschritt Auerbach/Erz. (3)	11	1	5	5	6:25	—19	7:15	5	—	4	1	2:8	4:6	6	1	1	4	4:17	3:9
11. Stahl Lugau (6)	11	2	2	7	10:20	—10	6:16	5	2	1	2	8:7	5:5	6	—	1	5	2:13	1:11
12. Motor Hohenstein/Ernstth. (12)	11	1	4	6	8:23	—15	6:16	5	—	3	2	5:9	3:7	6	1	1	4	3:14	3:9

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1981/82, N = Neuling; A = Ligaabsteiger; Anmerkung: Chemie Glauchau und Motor Löbnitz spielten im Vorjahr in Staffel 2.

Die Meisterklade

In zwölf Städte gingen die Titel

1952/1953	Chemie Glauchau
1953/1954	Mot. W. Karl-Marx-Stadt
1954/1955	Motor Brand-Langenu
1956	Akt. Karl Marx Zwickau
1957	Wismut Plauen
1958	Wismut Rodewisch
1959	Motor Werdau
1960	Mot. W. Karl-Marx-Stadt
1961/1962	Einheit Reichenbach
1962/1963	Motor Zschopau
1963/1964	Motor Brand-Langenu
1964/1965	Motor Brand-Langenu
1965/1966	Mot. W. Karl-Marx-Stadt
1966/1967	FC Karl-Marx-Stadt II
1967/1968	FC Karl-Marx-Stadt II
1968/1969	Motor Werdau
1969/1970	FC Karl-Marx-Stadt II
1970/1971	Motor Werdau
1971/1972	FC Karl-Marx-Stadt II
1972/1973	Mot. Germ. K.-M.-Stadt
1973/1974	Wismut Aue II
1974/1975	FC Karl-Marx-Stadt II
1975/1976	Fortschr. Krumhermersd.
1976/1977	Mot. Asc. K.-M.-Stadt
1977/1978	Mot. Fr. Heck. K.-M.-St.
1978/1979	SG Sosa
1979/1980	Auf. Krumhermersdorf
1980/1981	Mot. Asc. K.-M.-Stadt
1981/1982	Vorwärts Plauen

j u g e n d

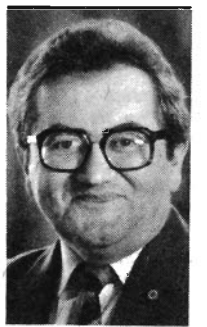
Mehr Aufmerksamkeit für unseren Nachwuchs (9 und Schluß)

Mit Mut und Engagement für unseren Fußball einsetzen!

● Es gibt in der Nachwuchsarbeit eine ganze Reihe von Problemen, die einer besseren Entwicklung unseres Fußballs hinderlich sind. Unsere Artikelserie über die Arbeit in acht Bezirken hat einige, fast immer wiederkehrende behandelt. Wie sieht das der für diesen Bereich verantwortliche Vizepräsident?

Als erstes möchte ich der fuwo dafür danken, daß sie sich recht umfangreich der Problematik unseres Nachwuchsfußballs angenommen und mit dieser Artikelserie wesentlich dazu beigetragen hat, wie übrigens auch zahlreiche kritische und konstruktive Äußerungen von Funktionären und Übungsleitern an den Verband, eine Diskussion auszulösen, die nun zu Verbesserungen führen muß. Auch Generalsekretär Karl Zimmermann hat ja in der vorigen fuwo auf die große Bedeutung der Nachwuchsarbeit verwiesen. Ich denke da an seine Worte, daß wir morgen so spielen werden, wie wir heute mit unseren Jüngsten trainieren. Sicherlich war es nicht möglich, in genannter Artikelserie alle Probleme zu behandeln, aber etliche kennzeichnen die Situation. Dazu ein aktuelles Beispiel: Die Wettbewerbsauswertung für 1982, die gerade vorgenommen worden ist, weist einen weiteren Rückgang von 192 Nachwuchsmannschaften aus. Dabei ist es besonders besorgniserregend, daß es nur in sechs von 15 Bezirken leichte Verbesserungen gibt, und zwar in Frankfurt, Halle, Erfurt, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg. Alle anderen neun BFA melden Rückgänge, ganz besonders die drei Nordbezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Davon sind vornehmlich die Altersklassen 10/11 und 16-18 mit jeweils etwa 100 Mannschaften betroffen. Es ist also unbedingt notwendig, diesem Rückgang den Kampf anzusagen.

Zum Abschluß der fuwo-Artikelserie führte Manfred Binkowski mit dem DFV-Vizepräsidenten Dr. Gerhard Dylla folgendes Gespräch



● Ein vorrangiges Problem scheint das Fehlen von Funktionären überhaupt, ihr Engagement und die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit zu sein.

Ja, das sehe ich auch so. Bedauerlicherweise arbeiten in vielen Sektionen die besten Funktionäre und auch Übungsleiter, die mit Kindern und Jugendlichen umgehen und Vorbild sein können, ausschließlich im Männerbereich. Dazu trägt sicherlich auch die unterschiedliche materielle Stimulierung bei. Mein dringender Appell geht deshalb an die Sektionsleitungen, sich mit mehr Mut und Engagement für einen Wandel einzusetzen.

● Fußballbegeisterte Jungen gibt es nach wie vor. Verschiedentlich gute Ansätze im Schulfußball zeigen das. Aber die Sektionen engagieren sich hier noch zu wenig, würden ihn sonst stärker beleben und schließlich größeren Nutzen für die eigene Arbeit daraus ziehen.

Dem kann ich auch nur zustimmen. Es ist leider nach wie vor so, daß wir im Schulfußball zwar einige gute Beispiele in den Bezirken Gera, Magdeburg und Karl-Marx-Stadt haben, aber

der Durchbruch immer noch nicht geschafft wurde. Deshalb hat der Verband anlässlich des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR zu einem Wettbewerb für Schulmannschaften aufgerufen, um fußballbegeisterte Jungen und Mädchen der 1. und 2. Klassen anzusprechen sowie vor allem die Sektionen und Kreisfachausschüsse anzuregen, sich mehr und intensiver um die Schulen zu kümmern.

● Der Spielbetrieb scheint aber auch noch nicht überall durchgängig in Ordnung, interessant und leistungsfördernd zu sein. Mit zwei, drei oder vier Mannschaften einer Altersklasse im Kreis kann man weder diese Jungen begeistern, ihnen ausreichende Bewährungsmöglichkeiten bieten, noch andere anlocken.

Unser gegenwärtiges Übungs- und Wettkampfsystem ist noch nicht ausreichend. Das Ziel besteht doch darin, daß die Jungen ihr im Training erworbenes Können im Spiel beweisen und festigen. Dazu gehört ein umfangreiches und interessantes Wettkampfsystem. Dabei muß man auch über die Kreisgrenzen hinausschauen und bei zu wenig Mannschaften im eigenen Territorium mit einem benachbarten Kreis eine Spielunion bilden. Und schließlich gehört dazu auch, die Wettkämpfe für eine allseitige Talenteselektion und -auswahl zu nutzen. Das soll ein Appell an alle fußballerfahrenen Übungsleiter und Funktionäre sein. Es gab und gibt ja durchaus einige gute Beispiele, die popularisiert und verallgemeinert werden müssen. Dazu zähle ich auch die Bestenermittlungen in der Halle.

● In unserer Artikelserie traten auch einige organisatorische Ungereimtheiten zutage. Da werden teilweise ausgesprochene Freizeitsportler, die das Bedürfnis haben, regelmäßig Fußball zu spielen, angehalten, Mitglied im DFV zu werden, weil das ja für den Wettbewerb zählt. Und wenn sie diesen - durchaus lebenswerten - Schritt getan haben, erhalten sie als Sektion sofort Auflagen für die Bildung von Nachwuchsmannschaften, wobei mitunter auch die Sportplatzkapazität gar nicht vorhanden ist.

Grundsätzlich sind wir natürlich daran interessiert und vertreten die Auffassung, daß jede Sektion eine Nachwuchsabteilung haben soll. Allerdings sind die Voraussetzungen sehr unterschied-

lich. Die genannten Beispiele beweisen, daß man auch auf diesem Gebiet niemals formale Entscheidungen treffen darf, sondern immer nach Wegen suchen muß, die auch gangbar sind.

● Welche Schlußfolgerungen haben Sie aus dieser Artikelserie gezogen?

Wie bereits betont, hat sie wesentlich dazu beigetragen, die Diskussion in Gang zu bringen, die aber nun auch auf allen Ebenen unseres Verbandes bis hin in die kleinste Sektion zu konkreten Schlußfolgerungen führen muß. Grundlage dessen müssen die neuen Beschlüsse unseres Verbandes sein. Aus meiner Sicht ergeben sich vor allem folgende spezielle Schlußfolgerungen: konsequenter Kampf gegen einen weiteren Rückgang von Nachwuchsmannschaften; Gestaltung eines interessanten Wettkampfsystems; Einsatz der geeignetsten Übungsleiter und Funktionäre im Nachwuchsbereich und entsprechende Anerkennung ihrer Arbeit; mehr und engere Verbindungen zu den Schulen herstellen und dabei besonders die Autorität der BFA und KFA in Zusammenarbeit mit der Volksbildung stärken; Erweiterung der Sichtung und Auswahl von Talenten in allen Kreisen und Bezirken sowie hohe Verantwortung für die Erziehung der jungen Fußballer in politischer und sportfachlicher Hinsicht, wofür alle Übungsleiter, Funktionäre und auch Schiedsrichter besondere Verantwortung tragen, weil wir ja in diesem Bereich unsere künftigen Oberliga- und Auswahlspieler ausbilden.

Abschließend möchte ich noch einmal betonen, daß wir einige Reserven haben, um unseren Fußball zu verbessern, was uns ja allen am Herzen liegt. Das setzt unbedingt einheitliches Denken und Handeln, gegenseitiges Vertrauen und Unterstützen voraus. Wir müssen jede Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Verallgemeinerns guter Beispiele nutzen. Ich bin optimistisch und davon überzeugt, daß wir in der Lage sind, den Nachwuchsfußball so zu entwickeln, wie es für den angestrebten Aufschwung des DDR-Fußballs notwendig ist.

Ratschläge aus berufenem Munde

Auch mit dem „schwachen Bein“ muß alles sitzen

„Wenn ich die Jungen meiner AK 14 betrachte, so kann ich feststellen, daß sie - altersgemäß natürlich - doch insgesamt schon ein gutes technisches Niveau aufweisen. Zwei von ihnen, Ralf Hauptmann im Mittelfeld und Tino Scholtissek als Stürmer, aber ragen doch aus dem Kollektiv heraus.“ So der Trainer Hans-Jürgen Kreische, von dessen erfolgreicher Fußballer-Laufbahn seine Jungen natürlich wissen. Er begründet diese Meinung so: „Beide spielen überlegter als die anderen, sind schon in der Lage, das Spiel wesentlich zu prägen, und besitzen schon gewisse strategische Fähigkeiten, die andere noch nicht als Vier-

zehnjährige aufweisen. Scholtissek entwickelt sich immer mehr zum Torjäger, der vor dem gegnerischen Gehäuse auch weiß, was er zu machen hat und deshalb mit großem Abstand die meisten Tore schießt.“

Auf seine reichen Erfahrungen gestützt und davon ausgehend, daß man heute manches auch noch besser machen kann, nutzt Kreische die Fähigkeiten dieser beiden, natürlich auch der anderen Jungen. „Abschlußhandlungen vor allem beim Angriffsfußball werden immer wieder geübt. Dabei versuche ich den Jungen beizubringen, daß die Innenseite durchaus genügt, der Stoß damit sicherer, gezielter ist als wenn man auf das Tor ‚ballert‘. Werden klare Chancen versiebt, spreche ich ihnen Mut zu, um den Jungen die innere Ruhe vor des Gegners Tor zu geben. Wettkampfnahes Training muß das sein, die jungen Fußballer müssen auch einkalkulieren lernen, daß der Gegner da ist, alles versucht, um ihre Aktionen und den Torschuß zu verhindern.“

Eine Übungsform ist dabei das auf den Torwart zulaufen, um ihn mit Ball am Fuß zu überlisten. Der Tormann muß aktiv handeln, die Angreifer vor nicht vorherzusehende Situationen stellen, um bei ihnen das Mitdenken, das schnelle Reagieren



Hans-Jürgen Kreische

Der Dresdner gehörte von 1965 bis Ende 1977 dem Oberligakollektiv der SG Dynamo Dresden an. Er trug über 500mal das Schwarzgelb der Elbestädter, erzielte in Punktspielen 127 Tore und war viermal Torschützenkönig unserer Oberliga. Er wurde 1972/73 „Fußballer des Jahres“, war mit Dynamo fünfmal DDR-Meister und zweimal Pokalsieger und bestritt 50 A-Länderspiele, in denen er 25 Tore schob. Hans-Jürgen Kreische errang mit unserer Olympiaauswahl 1972 in München die Bronzemedaille und war mit der DDR-Nationalmannschaft auch 1974 bei der Fußball-WM in der BRD dabei. Er ist Meister und Verdienter Meister des Sports und Träger der Verdienstmedaille des Mdl in Gold. Seit 1979 arbeitet Hans-Jürgen Kreische bei Dynamo Dresden als Trainer im Nachwuchsbereich.

Vom Hallenparkett

- 12. Turnier der BSG Stahl Brandenburg AK 12/13: 1. FC Union, 2. FC Vorwärts, 3. BFC Dynamo.
- Turnier der BSG Motor Köpenick: Die Steger - AK 8/9: Turbine EKB Treptow, AK 10/11: Kabelwerk Köpenick, AK 12/13: Herolina Stralau.
- Stadtbezirksmeisterschaft Berlin-Lichtenberg: AK 8/9: 9. Oberschule, AK 12/13: BVB.
- Turnier der ASG Vorwärts Neubrandenburg: AK 8: 1. Post Neubrandenburg, 2. KKW Greifswald, 3. Vorwärts Neubrandenburg, AK 9: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Post Neubrandenburg, 3. Traktor Friedland, AK 12/13: 1. KKW Greifswald, 2. 1. FC Union Berlin, 3. Post Neubrandenburg.

zu schulen. „Ich bemühe mich, das Training fast ständig mit dem Ball zu absolvieren. Das ‚Argument‘, die Jungen würden dabei ‚fußballmüde‘, lasse ich nicht gelten. Wer mit dem ganzen Herzen beim Fußball ist, der kann gerade als Junge nicht genug davon haben.“ Hans-Jürgen Kreische übt solcherart die verschiedenen Stoßarten, das Kopfballspiel, die An- und Mitnahme des Balls in der möglichst schnellen Bewegung. Wobei der Trainer großen Wert darauf legt, das alles mit beiden Beinen,

also auch mit dem „schwachen“ Bein, zu proben, bis es tatsächlich sitzt. „Stabile Leistungen zu erreichen ist dabei mein Ziel. Deshalb arbeite ich mit den Jungen viel im Bereich Schnelligkeit, bei der Antrittsschnelligkeit vor allem, am guten Reaktionsvermögen. Wichtig ist, daß vor allem die Stürmer jede Situation erkennen und meistern, daß ihr ganzes Spiel betont angriffsorientiert ist und darauf abzielt, möglichst viele Tore zu erzielen.“

HERBERT HEIDRICH

Die Erinnerungen



des Günther Wirth

(7. Fortsetzung)

In drei Wochen, vom 7. bis 14. März, findet in Oberhof die IX. Winterspartakiade der befreundeten Armeen statt. Lange schon bereiten sich die Armeesportvereinigungen Vorwärts und die Werktätigen des Bezirkes Suhl als Gastgeber auf dieses bedeutsame Armeesportereignis vor. Auch ich bin dabei. Als Pressereferent des Komitees der ASV Vorwärts bin ich dafür verantwortlich, daß die Vertreter der nationalen und internationalen Presse dort gute Arbeitsbedingungen vorfinden und daß die Spartakiade-Ereignisse umfassend in den Massenmedien publiziert werden. Keine Angst, lieber fuwo-Leser, ich habe nicht mein Thema verfehlt, ich will mich auch nicht vom Fußballrasen auf die Schanzen, die Langlaufloipen oder das glatte Eis der Rennschlittenbahn begeben.

Ich beginne diese Folge meiner Erinnerungen und Gedanken über den Fußball mit der IX. Winterspartakiade aus einem anderen Grund.

Vor knapp 25 Jahren, im September 1958, erlebte ich erstmals ein solches Armeesportfestival – die I. Sommerspartakiade, ebenfalls von der Nationalen Volksarmee der DDR organisiert. Damals war ich, wie könnte es anders sein, als aktiver Fußballer des ASK Vorwärts Berlin beteiligt. Es war ein großes Erlebnis. Mit nur wenigen Ereignissen in meiner sportlichen Laufbahn verknüpfen sich für mich so viele frisch gebliebene Erinnerungen wie mit diesem Treffen der befreundeten Armeesportler. Es ist, glaube ich, nicht übertrieben, wenn jemand den Begriff Olympia der Soldaten prägte. Bei der Eröffnungs- und auch bei der Abschlußveranstaltung war das Leipziger Zentralstadion mit 100 000 Zuschauern gefüllt. Die Begeisterung über hervorragende sportliche Leistungen und über interessante militärische Wettkämpfe war riesengroß. Und nicht nur in Leipzig, auch in den anderen Wettkampforten. In Riesa absolvierten wir ein Vorrundenspiel des Fußballturniers gegen Honved Budapest. Das Stadion der Stahlwerker war total überfüllt. Sogar auf das Dach des Kabinengebäudes waren die fußballbegeisterten Zuschauer geklettert. Beim Umziehen hatten wir ein wenig Sorge, uns könnte die Decke auf den Kopf fallen.

Wir gewannen übrigens 3 : 0. Zwar war das nicht mehr die ganz große Honved-Mannschaft der Jahre 1951 bis 1956. Aber immerhin, auch ein Bozsik war noch dabei, und Ungarns Fußball bürgte immer noch für Klasse.

Dann trafen wir in Leipzig auf Dukla Prag. Auch hier beflügelte uns die prächtige Atmosphäre zu

einer überdurchschnittlichen Leistung gegen solche Berühmtheiten wie Nowak, Pluskal, Borovicka und andere. Zwei Treffer unseres kleinen Mittelstürmers Gerhard „Riese“ Vogt sicherten uns den 2 : 0-Erfolg und damit den Staffelsieg. Zum Halbfinale durften wir sogar ins heimische „Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion“ nach Berlin ziehen. Was sollte uns da gegen den Außenseiter Partizan Tirana groß passieren, meinten wir, die Aktiven, und wohl auch die Funktionäre und unsere Anhänger. Aber dann kam es wieder einmal ganz anders, wie das eben so passiert, wenn man sich zu sicher fühlt. Partizan erwies sich als eine sehr kampfstärke Mannschaft, zog sich ganz in die Deckung zurück und verteidigte geschickt mit Mann und Maus. Unser ständiges, ein wenig kopfloses Anrennen blieb erfolglos, dafür saßen zwei Konter der Albaner. Und der Anschlußtreffer kurz vor Schluß rettete uns auch nicht mehr. So blieb uns nur der Kampf um Rang drei. Der führte uns, wieder im Leipziger Zentralstadion, mit ZSKA Moskau zusammen. 2 : 1 gewannen wir – Bronze für den ASK Vorwärts Berlin. Ein beachtlicher internationaler Erfolg für unsere junge Mannschaft.

Belastung zahlte sich aus

Vorher hatte es ja Skeptiker gegeben, die meinten, ein solch schweres Turnier mit vier Spielen in zehn Tagen gegen die international erfahrenen, spielstarken Armeemannschaften der sozialistischen Länder wäre wohl eine Nummer zu groß für uns, zumal die Meisterschaft in unserem Lande weiterlief und wir anschließend zwei Spiele nachzuholen hatten. Dennoch, oder vielleicht auch ein bißchen gerade deshalb, wurden wir mit sechs Punkten Vorsprung in diesem Jahr zum ersten Mal DDR-Meister. Ich bin überzeugt, das Turnier der I. Sommerspartakiade war nicht die von manchen befürchtete zu hohe Belastung, die sich negativ auf die folgenden Meisterschaftsspiele auswirken würde. Im Gegenteil, in der Auseinandersetzung mit dieser starken internationalen Konkurrenz stabilisierte sich unsere Mannschaft, lernten wir, gewannen wir an internationaler Erfahrung und an Selbstbewußtsein. Der sportliche Wettstreit zwischen den befreundeten Armeesportlern hatte sich, wie sich das auch in der Folgezeit bei vielen SKDA-Spartakiaden und -Meisterschaften in den verschiedensten Sportarten fortsetzte, als leistungsfördernd erwiesen.

Zweifel in der Vorbereitung gründeten sich auch darauf, daß an die Sportler eine zusätzliche ungewöhnliche Forderung gestellt wurde: Neben den „normalen“ olympischen



Das war am 30. September 1959: ASK Vorwärts gegen Wolverhampton Wanderers. Seine Aufgabe als Kapitän konnte Wirth (oben mit Stuart) im Rückspiel dann aufgrund einer Verletzung leider nicht wahrnehmen. Darunter in Aktion der langaufgeschossene Berliner Stopper Kutzpel, der das Leder vor Clump mit dem Kopf pariert. 2 : 1 hieß es vor vollbesetztem Haus – im Mollieux-Ground rehabilitierten sich die Engländer mit einem 2 : 0-Erfolg. Fotos: Bach, Berndt

Sportarten standen, wie sich das für eine Armeespartakiade gehörte, auch Wettkämpfe im Militärischen Dreikampf auf dem Programm. Den bestritten jedoch nicht Spezialisten, sondern jedes Land hatte eine aus teilnehmenden Sportlern aller „Fakultäten“ 50 Mann starke Mannschaft zu bilden. Die Mannschaft der NVA gewann in dieser Militärsportdisziplin die Goldmedaille. Unser intensives Training auf dieser Strecke zahlte sich aus, obwohl es uns anfangs gar nicht schmeckte, fast täglich über die Sturmbahn zu jagen, die Übungshandgranaten zu schleudern und mit dem KK-Gewehr die 50 Meter entfernten Ziele anzuvisieren.

Am Sieg waren wir Fußballer immerhin mit zehn Mann beteiligt, unter anderen waren Gerhard Vogt, der auf der Sturmbahn die beste Zeit aller Teilnehmer erzielte und in der Gesamteinzelwertung Vierter wurde, Siegfried Wachtel, Hansi Kutzpel, Dieter Krampe, Peter Kalinke, Heinz Kaulmann und auch ich dabei. Wir hatten uns nicht nur als Fußballer, sondern auch als Kämpfer in der ungewohnten Militärsportdisziplin bewährt, worauf wir schließlich doch ein bißchen stolz waren.

Im Pech gegen die „Wölfe“

Dreimal stand ich mit dem ASK Vorwärts Berlin als DDR-Meister im Europapokal. Sehr glücklich und erfolgreich waren diese Auftritte allerdings nicht gerade. Nach unserem ersten Titelgewinn im Herbst 1958 mußten wir fast ein Jahr warten, bis die EC-Bewährung folgte. In den übrigen europäischen Ländern ging ja die Saison erst im Frühjahr 1959 zu Ende. Mit dem englischen Meister Wolverhampton Wanderers bekamen wir dann auch noch gleich einen ganz dicken Brocken vorgesetzt. Wir kämpften und spielten achtbar, aber was half's, wir flogen gleich raus (2 : 1 in Berlin, 0 : 2 in Wolverhampton). Ich persönlich hatte noch besonderes Pech. Beim Spiel in Berlin knickte ich etwa 20 Minuten vor Spielschluß um. Der Knöchel schwoll sofort dick an. Auswechslungen waren damals nicht erlaubt. Also: Knöchel vereisen, Zähne zusammenbeißen und weiterspielen. Sicherlich war das nicht die beste „Behandlung“ meines verletzten Fußes. Kapselriß lautete am nächsten Tag die Diagnose des Arztes. Das Rückspiel war damit für mich passé, und etwa ein halbes Jahr war ich außer Gefecht gesetzt.

(Schluß folgt)

AMTLICHES DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 26. 02. 1983, 14.00 Uhr, Nachwuchsoberrliga 12.15 Uhr

- Spiel 99 **BSG Wismut Aue** gegen **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**
SK: Bahrs, Stumpf, Gläser
NWOL: Rößler
- Spiel 100 **FC Karl-Marx-Stadt** gegen **FC Carl Zeiss Jena**
(Spiel findet am Mittwoch, dem 02. 03. 1983, 15.00 Uhr, statt)
SK: Ziller, Kulicke, Habermann
Nachwuchsoberrliga
FC Carl Zeiss Jena gegen **FC Carl Zeiss Jena**
(26. 02. 1983, 14.00 Uhr)
SR: Ebbach
- Spiel 101 **BSG Chemie Böhlen** gegen **BSG Sachsenring Zwickau**
SK: Stenzel, Prokop, Müller, M.
NWOL: Zschunke
- Spiel 102 **BFC Dynamo** gegen **FC Hansa Rostock**
SK: Herrmann, Streicher, Purz
NWOL: Robel
- Spiel 103 **HFC Chemie** gegen **1. FC Union Berlin**
SK: Roßner, Scheurell, Bußhardt
NWOL: Weise
- Spiel 104 **1. FC Magdeburg** gegen **1. FC Lok Leipzig**
SK: Kirschen, Kulicke, Demme
NWOL: Seewald
- Spiel 105 **FC Rot-Weiß Erfurt** gegen **SG Dynamo Dresden**
SK: Henning, Supp, Gerber
NWOL: Kiefer

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga für Sonntag, den 27. 02. 1983, 14.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 79 **BSG Lok/Armaturen Prenzlau** gegen **BSG Post Neubrandenburg**
SK: BFA Rostock
- Spiel 80 **ASG Vorwärts Stralsund** gegen **TSG Bau Rostock**
SR: Worzfeld
LR: BFA Schwerin
- Spiel 81 **BSG Hydraulik Parchim** gegen **SG Dynamo Schwerin**
SK: BFA Rostock
- Spiel 82 **ISG Schwerin-Süd** gegen **TSG Wismar**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 83 **Schiffahrt/Hafen Rostock** gegen **BSG Veritas Wittenberge**
SR: Haupt
LR: BFA Berlin
- Spiel 84 **ASG Vorwärts Neubrandenburg** gegen **BSG KKW Greifswald**
SR: BFA Schwerin

Staffel B

- Spiel 79 **BSG Rotation Berlin** gegen **BSG HLW Frankfurt (Oder)**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 80 **BSG Motor Babelsberg** gegen **BSG Stahl Hennigsdorf**
SR: Knuth
LR: BFA Rostock
- Spiel 81 **BSG Energie Cottbus** gegen **BSG Chemie Prenzitz**
SK: BFA Frankfurt (Oder)

- Spiel 82 **BSG Stahl Brandenburg** gegen **BSG Stahl Eisenhüttenstadt**
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
- Spiel 83 **BSG Bergmann-Borsig Berlin** gegen **BSG KWO Berlin**
SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 84 **SG Dynamo Fürstenwalde** gegen **BSG Chemie PCK Schwedt**
SR: Ladwig
LR: BFA Neubrandenburg

Staffel C

- Spiel 79 **BSG Chemie Buna Schkopau** gegen **BSG Chemie Leipzig**
SR: Supp
LR: BFA Suhl
- Spiel 80 **BSG Chemie Wolfen** gegen **BSG Stahl Blankenburg**
SK: BFA Dresden
- Spiel 81 **SG Dynamo Eisleben** gegen **BSG Lok Stendal**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 82 **BSG Stahl Thale** gegen **BSG Motor Schönebeck**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 83 **BSG Einheit Wernigerode** gegen **BSG Motor Altenburg**
SK: BFA Berlin
- Spiel 84 **BSG Chemie Markkleeberg** gegen **ASG Vorwärts Dessau**
SR: Habermann
LR: BFA Erfurt

Staffel D

- Spiel 79 **Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt** gegen **BSG Stahl Riesa**
SR: Müller, P.
LR: BFA Cottbus
- Spiel 80 **BSG Aktivist Schwarze Pumpe** gegen **FSV Lok Dresden**
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin
- Spiel 81 **BSG Motor Werdau** gegen **BSG Fortschritt Werdau**
SK: BFA Cottbus
- Spiel 82 **BSG Fortschritt Neustadt** gegen **BSG Lok Cottbus**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 83 **ASG Vorwärts Kamenz** gegen **ASG Vorwärts Plauen**
SK: BFA Gera
- Spiel 84 **TSG Gröditz-BSG Aktivist Brieske-Senftenberg**
SK: BFA Magdeburg

Staffel E

- Spiel 79 **BSG Motor Eisenach** gegen **BSG Glückauf Sondershausen**
SK: BFA Suhl
- Spiel 80 **BSG Motor Rudisleben** gegen **BSG Motor Hermsdorf**
SK: BFA Halle
- Spiel 81 **BSG Motor Suhl** gegen **BSG Motor Steinach**
SK: BFA Gera
- Spiel 82 **BSG Kali Werra** gegen **BSG Chemie IW Ilmenau**
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
- Spiel 83 **BSG Wismut Gera-TSG Ruhla**
SK: BFA Suhl
- Spiel 84 **BSG Motor Nordhausen** gegen **BSG Motor Weimar**
SR: Kiefer
LR: BFA Halle

Vetter,
Vizepräsident

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Otto Künnemann (Aktivist Hötensleben)

er seine schon während der aktiven Zeit begonnene Funktionärstätigkeit fort.

Wer Otto Künnemann näher kennt, bescheinigt ihm Konsequenz und Gewissenhaftigkeit in all dem, was er tut. Großen Anteil hat er an der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in Hötensleben. Neben der ersten Mannschaft sind Aktivist-Kollektive aller Altersklassen in der höchsten Spielklasse des Bezirkes Magdeburg vertreten.

Über 30 Jahre in der Leitung der BSG Aktivist, über 25 Jahre stellvertretender Sektionsleiter – das sind die wichtigsten Aussagen über Otto Künnemann. „Otti“, wie ihn die meisten nennen, war Ende der vierziger und in den fünfziger Jahren als aktiver Spieler ein Begriff im damaligen Land Sachsen-Anhalt. 28 Jahre spielte er Fußball, und nach Beendigung seiner Laufbahn setzte

Der gelernte Dreher arbeitet seit 1946 im Tagebau Harbke des Braunkohlenkombinates „Gustav Sobottka“ Röblingen. Er qualifizierte sich zum Meister und ist seit 1954 geachteter Brigadier der Zerspanungsbrigade.

Otto Künnemann erhielt mehrere Auszeichnungen, sowohl seitens unserer sozialistischen Sportorganisation als auch seitens seines Betriebes.

Foto: Plümecke

AKTUELLER SAMMELTIP

Den gemischten Papier- und Pappenabfällen mehr Aufmerksamkeit schenken!

Dazu gehören u.a.:

Kartonagen von Waschmitteln, Schuhwaren, Süßwaren, technischen Haushaltsartikeln

Verpackungen von Spielwaren, Glaswaren, Geräten der Phono-Fernsehindustrie

Packpapier, Einwickelpapier, Tüten aus dem Einzelhandel

Glatt streichen, falten und gebündelt in die nächste Annahmestelle.

Wir erwarten Sie!

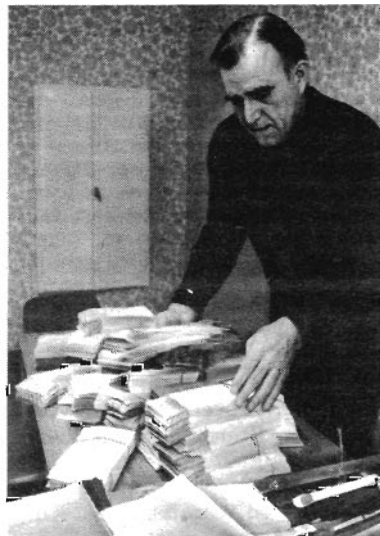


VEB Sekundärrohstoffeffassung

Leipzig: Über 30 000! ● Wo Karten für's Cupfinale

Im Zeitraum von reichlich einer Woche stieg die Zahl der Kartenvorbestellungen für das Leipziger EM-Treffen zwischen der DDR und Belgien am 30. März auf über 30 000 an, wie uns die Geschäftsstelle des BFA Fußball informierte. Sportfreund Karlheinz Röde aus 6502 Gera, Lange Straße 18, kommt in den Genuß einer Freikarte. Anforderungen – bitte nur auf Postkarten – für die Preisgruppen 7,10, 5,60 und 4,10 sind zu richten an: BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum. Und nochmals dieser dringende Hinweis: Keine Briefe schreiben, kein Geld beilegen. Ende Februar/Anfang März erfolgt die Auslieferung per Nachnahme. Rudi Glöckner (rechts) und seine Mitarbeiter haben also weiterhin alle Hände voll zu tun!

Der BFA Fußball Berlin, zu erreichen über die Anschrift 1086 Berlin, Hausvogtelplatz 12, nimmt weiterhin Kartenvorbestellungen für das Finale im FDGB-Pokal zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem FC Karl-Marx-Stadt am 4. Juni im Stadion der Weltjugend entgegen. Preis: 3,10 (Sitzplätze) und 2,10 (Stehplätze). Vorbestellte Karten können nur in der Zeit vom 2. Mai bis 2. Juni beim BFA abgeholt werden. Am Spieltag selbst besteht diese Möglichkeit zwischen 9 und 14.00 Uhr unter Vorlage der Registrierungsnummer in der Bahnhofshalle Berlin-Alexanderplatz am Schalter Arbeitsaktiv Feriengestaltung. Mittel-



zugang vom Fernsehturm links. Kennzeichen „FDGB-Pokalendspiel“. Der 111., 222., 333., sowie jeder weitere Kartenvorbesteller in dieser numerischen Folge erhält einen BFA-Wimpel, der 111. Besteller ein Sachgeschenk des BFA Fußball.

ZAHLENSPIEGEL

Weltmeister Italien in Zypern nur remis

● **Qualifikations-Gruppe 5:** Zypern-Italien 1:1 (0:0) in Limassol.
Italien mit: Zoff, Scirea, Gentile, Colovati, Cabrini, Orioli (ab 46. Angelotti), Causio, Antognoni, Altobelli, Rossi, Graziani.
Torfolge: 1:0 Mavris (46.), 1:1 Graziani (57.).
Ist das das Ende aller EM-Hoffnungen? Weltmeister Italien blamierte sich am Sonnabend beträchtlich und mußte sich beim 41jährigen Zoff (110. Länderspiel) bedanken, daß

es wenigstens zu einem Remis reichte. Damit ist die Squadra Azzurra seit dem WM-Triumph noch ohne jeden Sieg (0:1 gegen die Schweiz, 2:2 gegen die CSSR und 0:0 gegen Rumänien). Kurz vor Schluß des Spiels vergaben die Gastgeber sogar die Chance zum 2:1.
Tabellenstand:
1. Rumänien 3 5:1 5:1
2. Italien 3 3:3 3:3
3. Schweden 3 3:1 3:3
4. CSSR 2 4:4 2:2
5. Zypern 3 2:5 1:5

JUNIOREN-WM

● **Qualifikation in San Jose (Kostarika):** 1. und Teilnehmer der Endrunde im Juni in Mexiko: Australien mit 6:2 Punkten, 2. Israel 5:3, 3. Kostarika 1:7.

● **INTERNATIONALE VERGLEICHE:** Auswahl Burma gegen Daugawa Riga 0:2, Olympiaauswahl Kuwait-Olympiaauswahl UdSSR 0:1 (Tor: Gasajew), JHD Algier gegen VSC Debrecen 0:5, Auswahl Kolumbien gegen Vasas Budapest 2:2, Auswahl Honduras gegen Rapid Wien 2:2.

BELGIEN

VV Beerschot gegen RSC Anderlecht 1:4, SK Tongeren gegen FC Brügge 2:3, FC Winterlag gegen SK Beveren-Waas 0:3, FC Lokeren-FC Seraing 2:2, CS Brügge gegen FC Gent 1:1, RWD Molenbeek gegen FC Lüttich 1:1, Lierse SK gegen FC Antwerpen 0:2, KSV Waregem gegen FC Kortrijk 1:2, Standard Lüttich gegen FC Waterschei 2:2.
RSC Anderlecht 22 48:24 32
Stand. Lüttich (M) 22 50:25 30
FC Antwerpen 22 34:22 30
FC Brügge 22 36:23 28
T. Waterschei (P) 22 37:27 27
SK Beveren-Waas 22 46:22 26
FC Lokeren 22 29:21 26
FC Gent 22 32:28 25
RWD Molenbeek 22 24:22 23
KV Kortrijk 22 25:27 23
CS Brügge 22 26:32 19
VV Beerschot (N) 22 29:41 19
Lierse SK 22 21:33 18
FC Lüttich 22 18:40 17
KSV Waregem 22 25:36 15

FC Seraing (N) 22 23:45 15
FC Winterlag 22 22:36 12
SK Tongeren 22 24:45 11

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen FC Aberdeen 1:3, FC Kilmarnock gegen Dundee United 0:5, FC Morton gegen Glasgow Rangers 0:5.
Celtic Glasgow (M) 23 60:27 37
FC Aberdeen (P) 23 46:15 36
Dundee United 23 53:19 34
Glasgow Rangers 23 35:27 24
FC Dundee 22 28:29 20
Hibern. Edinburgh 23 19:30 18
FC Motherwell (N) 22 25:44 17
FC St. Mirren 23 23:36 17
FC Morton 24 23:47 15
FC Kilmarnock 24 18:56 12

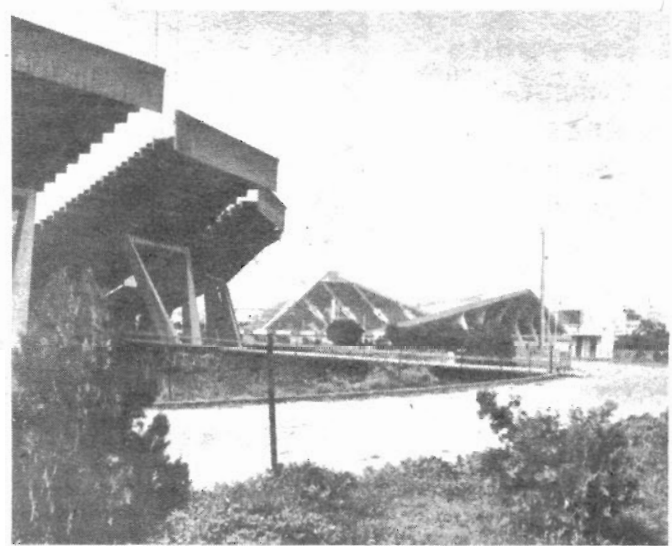
ENGLAND

Aston Villa gegen FC Everton 2:0, Brighton and Albion gegen West Bromwich Albion 0:0, FC Coventry City gegen

Manchester City 4:0, FC Liverpool-Ipswich Town 1:0, Tottenham Hotspur-Swansea City 1:0.
Nachtrag: Swansea City gegen FC Watford 1:3.
FC Liverpool (M) 27 64:22 62 19 5
Manch. United 26 36:20 47 13 8
FC Watford (N) 26 47:27 46 14 4
Nottingh. Forest 26 41:35 43 13 4
FC Cov. City 27 38:32 42 12 6
Aston Villa 27 39:35 42 13 3
FC Everton 27 43:34 39 11 6
Tott. Hotsp. (P) 27 39:37 39 11 6
W. B. Albion 27 38:36 38 10 8
W. Ham United 26 42:40 37 12 1
Manchester City 27 36:44 37 10 7
FC Ars. London 26 34:34 36 10 6
Stoke City 26 37:40 35 10 5
Ipswich Town 27 40:32 35 9 8
FC Southamp. 26 33:41 33 9 6
Notts County 26 32:47 31 9 1
Luton Town (N) 26 47:54 30 7 9
FC Sunderland 26 30:39 30 7 9
Swansea City 27 32:40 27 7 6
Birming. City 26 22:35 26 5 11
Norwich City 26 26:45 26 7 5
Bright. a. Albion 27 24:51 25 6 7

BRD

Nachholspiel: Eintracht Frankfurt gegen Arminia Bielefeld 2:1. Pokal-Viertelfinale: Borussia Mönchengladbach gegen Fortuna Köln 2:2 n. V.
Bay. München (P) 20 48:17 29
Hamb. SV (M) 19 47:20 28
VfB Stuttgart 20 47:24 28
Werder Bremen 19 35:22 26
Boruss. Dortmund 20 45:29 26
1. FC Köln 20 39:25 25
1. FC Kaiserslaut. 20 31:25 25
Arm. Bielefeld 20 31:43 18
E. Braunschweig 20 23:32 18
1. FC Nürnberg 20 23:37 18
Eintr. Frankfurt 20 29:28 17
VfL Bochum 19 21:26 16
Bor. Mönchengl. 19 31:36 14
Fort. Düsseldorf 19 33:50 14
Bayer Leverkusen 19 17:36 13
H. BSC W.-Bln. (N) 20 22:34 13
Schalke 04 (N) 20 27:41 13
Karlsruher SC 20 23:49 13



Ein Blick in das Sportforum von Tunis mit dem modernen Schwimmstadion (rechts) und dem Stadion mit seinen unterbrochenen Tribünen. Unsere Nationalmannschaft kehrte am Sonnabend aus der Hauptstadt Tunesiens zurück. Foto: Hartwig

SPANIEN

24. Spieltag: Atletico Bilbao-Espanol Barcelona 5:2, Celta Vigo gegen Racing Santander 1:0, Osasuna Pamplona gegen Real Saragossa 1:2, Real Valladolid gegen Real San Sebastian 1:1, FC Barcelona gegen FC Malaga 2:1, Betis Sevilla gegen Union Salamanca 1:1, Real Madrid gegen Sporting Gijon 1:0, FC Valencia gegen FC Sevilla 4:0, Union Las Palmas gegen Atletico Madrid 1:2. Nachtrag: Real San Sebastian gegen Union Salamanca 4:1, Racing Santander gegen Betis Sevilla 2:2, Sporting Gijon gegen Celta Vigo 0:0, FC Malaga gegen Real Madrid 2:1, Espanol Barcelona gegen FC Barcelona 0:3, Atletico Madrid gegen Atletico Bilbao 0:0, Real Saragossa gegen Union Las Palmas 0:0, FC Sevilla gegen Osasuna Pamplona 1:0, Real Valladolid gegen FC Valencia 1:0.
FC Barcelona 24 43:17 35
Real Madrid (P) 24 42:19 35
Atletico Bilbao 24 47:26 35
Real Saragossa 21 36:30 29
Atletico Madrid 24 36:30 29
FC Sevilla 24 27:22 28
Sporting Gijon 24 23:18 26
R. S. Sebastian (M) 24 21:19 26
Espanol Barcelona 24 30:30 23
Union Salamanca 24 23:31 22

Betis Sevilla 24 26:29 21
Union Las Palmas 24 24:30 20
FC Malaga (N) 24 26:33 20
Celta Vigo (N) 24 19:33 20
Real Valladolid 24 20:36 17
Osasuna Pamplona 24 23:41 16
FC Valencia 24 27:40 15
Racing Santander 24 28:49 15

PORTUGAL

18. Runde: Benfica Lissabon gegen Vitoria Setubal 1:1, FC Porto gegen Sporting Braga 5:0, Vitoria Guimaraes gegen Boavista Porto 1:1, GC Alcobaca gegen FC Varzim 0:2, Estoril Praia gegen FC Salgueiros Porto 1:0, FC Rio Ave gegen Sporting Lissabon 0:1, Maritimo Funchal gegen SC Espinho Porto 0:0, FC Amora gegen FC Portimonense 3:0. Nachtrag: Espinho gegen Guimaraes 0:0.
Benfica Lissabon 18 45:10 31
FC Porto 18 42:12 28
Sp. Lissabon (M, P) 18 33:18 25
Vitoria Guimaraes 18 23:15 21
FC Varzim (N) 18 16:23 20
Estoril Praia 18 16:21 19
FC Rio Ave 18 30:26 18
Sporting Braga 18 25:28 18
Vitoria Setubal 18 15:22 16
SC Sport. Espinho 18 11:20 16
FC Portimonense 18 22:24 15
FC Salg. Porto (N) 18 13:19 14
Boavista Porto 18 16:27 13
FC Amora 18 14:25 13
Maritimo Funchal 18 11:24 12
GC Alcobaca (N) 18 10:28 9



EINWÜRFE

Zum Auftakt der 46. UdSSR-Meisterschaft am 26. März tritt Titelverteidiger Dynamo Minsk bei Zenit Leningrad an. Beide Neulinge haben Auswärtsspiele, Nistru Kischinjew bei Tschernomoz Odessa und Shalgris Vilnius bei Pachtakor Taschkent.

Drei Spiele benötigte Arsenal London gegen Leeds United (1:1, 1:1, 2:1), um sich für das Pokal-Achtelfinale zu qualifizieren.
Die UdSSR-Auswahl beginnt ihre Vorbereitungen auf die EM-Qualifikationsspiele (zuerst am 27. April gegen Portugal) nach einem Vergleich mit der Olympiaauswahl in Sotschi (2:1) mit zwei Testspielen gegen Dynamo Tbilissi am 15. Februar und gegen Dynamo

Kiew am 7. März. Am 23. März sind Frankreich in Paris und am 13. April die Schweiz in Lausanne Länderspielpartner.
Vier im Ausland spielende Nationalspieler nominierte Hollands Teamchef Kees Rijvers für das EM-Treffen gegen Spanien am 16. Februar: Van der Korput (AC Turin), Krol (AC Neapel), Van der Gijp (SC Lokeren) und Spelbos (FC Brügge).

Mit je 18 Treffern teilen sich die Stürmer Ismail (HJK Helsinki) und Suonen (TPS Turku) den ersten Platz der finnischen Meisterschafts-Torschützenliste 1982.
Die Termine der UEFA-Klubwettbewerbe 1983/84 und 1985/86 sollen mit Rücksicht auf die EM 1984 und die WM 1986 etwas vorverlegt werden, damit den Nationalmannschaften

mehr Vorbereitungszeit bleibt.
Mit einer Neuerung startet die Schweiz am letzten Februarwochenende in die zweite Halbserie. Man beginnt die Rückrunde mit den Ansetzungen des letzten Spieltages der Hinrunde.
Am letzten Februarwochenende werden in Ungarn und in der CSSR die Meisterschaftsspiele fortgesetzt.

Suchen für unser Herrenturnier am 4. 6. 1983 der BSG Motor Leipzig-Lindenau noch Gegner ab Bez.-Liga, Meldungen erbeten bis 14 Tage nach Veröffentlichung an: Sportfrd. Klaus Beyer, 7033 Leipzig, Cranachstr. 23

Kaufe Anstecknadeln sowie andere Symbole vom 1. FC Union. Reinhard Wille, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 21

Suche Embleme und Wimpel von Oberliga-Klubs. Steffen Wieduwilt, 6551 Oschitz, Möschlitzer Str. 20

Anstecknadeln der BSG NARVA Oberweißbach wieder eingetroffen. Voreinsendung von 1,50 M + Porto per Postanweisung an Sportfreundin: Anita Jakob, 6432 Oberweißbach, Sonneberger Str. 108, 15/24

Fuwo TIP

M 1: Dynamo Dresden-Wismut Aue	Tip: 1
M 2: 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 0
M 3: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 4: FC Hansa Rostock-HFC Chemie	Tip: 1
M 5: Sachsenring Zwickau-BFC Dynamo	Tip: 2
M 6: FC Carl Zeiss Jena-Chemie Böhlen	Tip: 1
M 7: FC Vw. Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-St.	Tip: 1
M 8: NW-OL.: Dynamo Dresden-Wismut Aue	Tip: 1
M 9: NW-OL.: 1. FC Union-1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 10: NW-OL.: FC H. Rostock-HFC Chemie	Tip: 1
M 11: NW-OL.: S'ring Zwickau-BFC Dynamo	Tip: 0
M 12: NW-OL.: FC C. Z. Jena-Chemie Böhlen	Tip: 1
M 13: NW-OL.: FC Vw. Fft./O.-FC K.-M.-St.	Tip: 1
M 2: NW-OL.: 1. FC Lok Lpz.-FC R.-W. Erfurt	Tip: 1

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

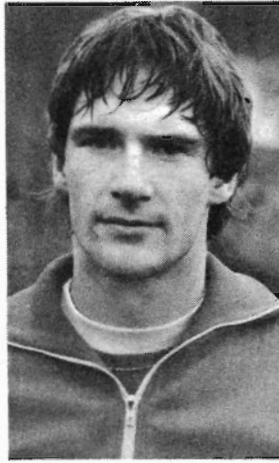
FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1219. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2953, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 3 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 3,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 540 8100.

SPIELER IM GESPRÄCH

Der zweite Anlauf eines „Senkrecht-Starters“

Herbert Heidrich über Andreas Trautmann



Freimütig spricht Andreas über die für ihn sicherlich nicht einfache Zeit. „Nach den Ursachen solch schwankender Leistungen habe ich lange gesucht. Wie sollte ich dem Trainer plausibel machen, daß es heute bei mir lief, das nächste Mal aber zum Heulen war. Überheblich geworden war ich nach meinem gelungenen Oberligastart nicht. Die Umstellung aber zu den ‚Großen‘ verkräftete ich wohl doch nicht ohne Substanzverlust.“ Eine Erkenntnis, die auch andere machten. Zumal er – und dies wiederum relativ früh – in der Folgezeit vom „unbekümmert auftrumpfenden jungen Spieler, als der man in das ‚Abenteuer‘ Oberliga geht und bei dem man sich schnell in ein Hoch bringen kann“, zum Akteur wurde, der auch schon Mitverantwortung für die Mannschaft tragen sollte. „Ältere, erfahrene Spieler fielen wegen Verletzung aus. Ich rückte nach und sollte nun schon andere, noch jüngere Leute zum Laufen bringen. Dazu kam die Neuprofilierung unserer Mannschaft. Das war damals doch etwas viel.“

Mißglückter Einstand

Zum Fußball fand der heute 24jährige Andreas 1968 bei Empor Tabak Dresden. Sportfreund Bergmann, ein verdienstvoller, leider schon verstorbener Übungsleiter, nahm sich seiner an. Ihm, auch Gerhard Grätz und Dietmar Trautmann, seinem Vater, hat Andreas viel zu danken.

„Beide betreuten mich bei der FSV Lok Dresden, zu der ich überwechselte, und verhalfen mir zu Leistungen, die 1972 meine Delegation zu Dynamo Dresden rechtfertigten.“

Bei Dynamo absolvierte er alle Altersklassen im Nachwuchsbereich. Der Sieg mit den Junioren im Finale

um den „Junge-Welt“-Pokal war sein erster sportlicher Erfolg. Schon damals stand Andreas im Mittelfeld. Auf einer Position, „die meiner Art Fußball zu spielen sicher am nächsten kommt. Ich brauche Platz, Raum für die Ballannahme und -abgabe, nicht jene hautnahe Deckung, der sich gegenwärtig die Stürmer gegenübersehen.“

Im Mittelfeld blieb er auch, obgleich sein Oberliga-Einstand als Linksaußen erfolgte. „Das war 1977 im Heimspiel gegen den BFC Dynamo. Unser etatmäßiger Flügelstürmer war verletzt. Der Trainer suchte Ersatz und meinte ihn in mir gefunden zu haben. Doch daraus wurde nichts. Wir verloren mit 1:2, und mein Auftritt am Flügel war der blanke Reinfall.“

Ohne Ärger, eher mit einem verschmitzten Lächeln, denkt Andreas daran zurück. Verständlich, stehen doch heute bei ihm 109 Oberligaspiele zu Buche, in denen er 17 Tore schoß. „Den ersten Punktspieltreffer schaffte ich beim hohen 7:1-Sieg über Chemie Böhlen“, weiß Andreas, die beiden ersten Treffer in bisher 15 Europacupspielen schoß er beim 6:0-

Das erste Mal schrieb ich über ihn im Herbst 1977. Der lange, damals noch etwas schlaksig wirkende Dresdner gab sein Debüt in der Oberliga. Er schien ein „Senkrecht-Starters“ zu sein, bekam gute Kritiken und gefiel durch seinen Drang zum gegnerischen Tor. Die Experten merkten auf. Journalisten gaben sich fast die Klinke in die Hand und bescheinigten ihm eine vielversprechende Fußball-Laufbahn. Später jedoch wurde es merklich ruhiger um den jungen Mann. Instabile Leistungen ließen kaum noch Schlagzeilen zu. Guten Partien folgten indiskutable. Das Ringen um die eigene Leistungsstabilität zerrte an den Nerven. Der „Knoten“ riß erst Anfang 1982. Dieses Fußballjahr fand für Andreas Trautmann seinen Höhepunkt beim Pokalsieg in Berlin. Danach ging es weiter voran, und heute ist der Vorstopper im Dreß der Dresdner Dynamos wieder im Gespräch.

Heimsieg über Bohemian FC Dublin.

Das Auswahltrikot

Womit wir beim internationalen Fußball, bei Auswahleinsätzen für Andreas Trautmann sind. „Ich wurde viermal bei Junioren-Länderspielen und zwölfmal in der Nachwuchsauswahl eingesetzt“, erinnert er sich. „Und ohne Schmus: Es ist schon etwas anderes, das Trikot unserer Auswahlvertretungen zu tragen. Man weiß und spürt es auch, nun schauen noch mehr Leute auf dich. Unseren Fußball zu repräsentieren, das verpflichtet und spornt an.“

Andreas versuchte, dem gerecht zu werden. Und wenn man von der wohl richtigen Meinung ausgeht, daß neue Berufungen als Beweis erfüllter Aufgaben gewertet werden können, dann muß der Dresdner in der Nachwuchsauswahl nicht schlecht ausgesehen haben. Er wurde in die Olympiamannschaft geholt, die 1982 bei den Sommerspielen in Moskau das Gold von Montreal zu verteidigen hatte. Am Ende wurde es Silber für Andreas Trautmann aber „mein erster großer internationaler Erfolg. Olympische Spiele,

noch dazu solch perfekt organisierte wie die der sowjetischen Freunde, muß man selbst erlebt haben. Dieses Fluidum läßt sich nur schwer in Worte fassen.“

Seine „Traumposition“

Seine Aufgaben jetzt bei Dynamo? Udo Schmuck, der langjährige Vorstopper, wurde am Meniskus operiert. Er fällt für längere Zeit aus. An seine Stelle rückt Andreas Trautmann, der so seine „Traumposition“ einnehmen und daraus viel machen kann.

„Als Vorstopper fühle ich mich am wohlsten. Da habe ich das Spielfeld vor mir, kann überlegter agieren, mein Laufspiel besser zur Geltung bringen.“

Mit Hans-Jürgen Dörner weiß er einen Libero hinter sich, „dessen Ruhe und überlegte Spielführung auch auf mich und meine Leistungen wirken“.

Für einen ausgereiften, exzellenten Fußballer also hält sich der Dresdner noch nicht. Das ist gut so, weil richtig, es beweist kritische Selbsteinschätzung mit dem Wissen, noch mehr und immer Stabilität bringen zu müssen, um auch einmal in unserer Nationalmannschaft stehen zu können. Ein Wunsch, der sich in diesen Tagen während der Nordafrika-Reise mit seinem Einsatz in Tunesien früher als gedacht erfüllte. Vielleicht bekommt er in seiner Heimatstadt gegen Griechenland schon die nächste Bewährungsprobe?

Mit Dynamo Dresden aber will Andreas in der 2. Halbserie alles versuchen, einige Versäumnisse und Ungeheimheiten der 1. Punktspiele im Herbst vergessen zu lassen, vielleicht noch einen ähnlichen Sprung nach vorn zu machen wie vor Jahresfrist. Das Medaillen- und EC-Ziel gilt weiter!



In zahlreichen EC-Einsätzen sammelte Trautmann internationale Erfahrungen. Sie waren allerdings, wie beim 1:1 gegen Feyenoord Rotterdam (links Bouwens) in der 2. Runde des UEFA-Pokals 1981, nicht immer angenehmer Natur. Damals schied der Dresdner mit seiner Dynamo-Elf aus. Foto: Thonfeld

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Bekanntlich braucht der nicht für den Spott zu sorgen, der sich selbst Schaden zugefügt hat. Daran beißt die Maus nun mal keinen Faden ab. Deshalb brauchen wir uns auch nicht zu wundern, wenn es nicht die freundlichsten Töne sind, die da aus Glasgow, Brüssel und Zürich an unsere Ohren dringen. Pure Absicht, aber klar.

Bekanntlich gewonnen Belgien (Schweiz 3:0, Schottland 3:2), Schottland (2:0 gegen die DDR) und die Schweiz (2:0 gegen Schottland) ausnahmslos ihre Heimspiele in der EM-Gruppe 1. Bevor wir nun am 30. März im Leipziger Zentralstadion auf Vizeeuropameister Belgien treffen, unser erstes Heimspiel bestreiten, ließen Jack Stein, Guy Thys und Paul Wolfisberg, die Trainer unserer Kontrahenten, ihre psychologischen Schüsse los. In dieser Art etwa: „Wir gewinnen die Heimspiele, die notwendigen Auswärtspunkte zum Gruppensieg holen wir uns auswärts gegen die DDR.“

So einfach ist das, aber auch so gezielt. Und was noch viel wichtiger ist: daß ihnen allen noch nie ein Sieg in unserem Land gelang, wird großzügig übersehen. Schottland verlor 1977 in Berlin mit 0:1, die Eidgenossen wurden sowohl 1978 in Karl-Marx-Stadt mit 1:3 als auch 1979 in Berlin mit 2:5 (!) abgefertigt, Belgien unterlag 1974 in Berlin mit 0:1, um dann zweimal, 1974 in Leipzig und 1978 in Magdeburg, jeweils zu einem torlosen Unentschieden zu kommen. Ganz abgesehen davon, daß die DDR-Nationalmannschaft 1975 in Brüssel mit 2:1 und 1979 in St. Gallen mit 2:0 gegen Belgien und die Schweiz das bessere Ende für sich hatte.

Am besten aber wäre es, wenn unsere Auswahl auf die Verunsicherungstaktik ihrer Gegner entsprechend reagiert. Mit einem aus Spiel und Kampf resultierenden Echo, das es in sich hat. Wie schwer das allerdings gegen die „Roten Teufel“ aus Belgien fallen wird, liegt auf der Hand. Ihnen gelang zwar in 270 Minuten in der DDR kein Tor, uns vor knapp neun Jahren, am 13. März 1974 im Berliner Jahn-Sportpark, aber auch nur ein einziger Treffer durch Streich. Gegen die taktische Schläue, durch die gefürchtete Abseitsfalle vor allem ausgewiesen, wird unserer Mannschaft ein vielseitiges technisch-taktisches Repertoire, eine konzeptionelle Beweglichkeit abverlangt.

Nach der jüngsten Nordafrikareise mit den Spielen in Tunesien bietet die Begegnung mit Griechenland, am 23. Februar in Dresden, die letzte Gelegenheit, das Auswahlprofil in einem offiziellen Länderspiel qualitativ zu verbessern. In Dresden muß jene Elf ihre Spielfähigkeit, ihre Geschlossenheit und ihr Selbstbewußtsein demonstrieren, die dann auch gegen Belgien unser Vertrauen genießt.

Mögen die Belgier mit Gerets, Millecamps, Vercauteren, Coeck, Vandenberg, Ceulemans oder Cerniatynski auch noch so klangvolle Namen ins Feld führen, EM-Fußball muß nach unseren Vorstellungen gespielt werden. Bei allem Respekt, den wir den Gästen schulden, nicht wir orientieren uns nach ihnen, sie müssen uns gefälligst aufzuhalten versuchen. So und nicht anders muß unser Selbstbewußtsein aussehen!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

